

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1930**

15.9.1930 (No. 253)

# Badischer Beobachter

Bezugspreis: Monatlich 2.80 Mk. frei ins Haus, 2.70 Mk. bei der Geschäftsstelle abgeholt, 2.60 Mk. durch die Post ohne Zustellgebühr. Einzelnummer 10 Pfg. Samstags und Sonntags 15 Pfg. Abbestellungen nur bis 20. auf den Monatsabschluss. Im Falle höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

**Hauptorgan der badischen Zentrumspartei**

erschließt 7 mal wöchentlich als Morgenszeitung  
Beilagen: Raub u. Wissen, Frauenrundschau, Blätter für den Familienkreis, Was der kathol. Welt, Sportbeilage, Deutsche Jugendkraft, Kultur, Fiedruckschlag, Illustrierte Woche, Geschäftsstelle, Redaktion u. Verlag; Eisenstr. 17-21  
Fernspr.: Geschäftsstelle 6235, Redaktion 6236, Verlag 6237, Druckfabrik: Beobachter, Postfachkonto Karlsruhe 4944

Anzeigenpreis: Die 10 gepaltene 27 mm breite Millimeterzeile im Anzeigenpreis 10 Pfg., auswärts 12 Pfg., für Gelegenheitsanzeigen 6 Pfg., die 3 gep., 87 mm breite mm-Zeile im Reklameteil 60 Pfg., Rabatt nach Tarif. Bei Zahlungsunvermögen, zungewisser Einzahlung oder Konkurs kommt der Rabatt in Wegfall. Schluß der Anzeigenannahme 3/4 Uhr. — Erfüllungsort und Gerichtsstand in Karlsruhe.

Nr. 253 (8 Seiten)

Karlsruhe, Montag, den 15. September 1930

68. Jahrgang

## Das Endergebnis der Reichstagswahlen

Radikalisierung der Flügelparteien — Millionenzuwachs des Zentrums —

85% Wahlbeteiligung in Baden

### Nach der Schlacht

Das Ergebnis aller Reichstagsauflösungen bei den Neuwahlen seit 1919 war stets ein unbefriedigendes. Das was hätte erreicht werden sollen, wurde nicht erreicht, ja gewöhnlich war die Regierungsbildung im Reich nach den Neuwahlen noch schwerer als zuvor. Wir betrachteten deshalb auch die Reichstagsauflösung am 17. Juli dieses Jahres, die sich zwangsläufig aus der Haltung der Parteien im Reichstag ergab, sehr festlich und wiesen auf die Möglichkeit hin, daß es nachher politisch nicht besser, sondern möglicherweise noch schlechter stünde, als bei der Zusammenlegung des alten Reichstags. Nach dem Aspekt, den die bis jetzt bekannnten Ergebnisse der Wahl bieten, haben wir leider recht behalten mit unserem Skeptizismus. Zwar haben auch die positiv zum Staat eingestellten Parteien sich gut gehalten angesichts des erbitterten Kampfes, der von den Extremen her gegen die Mitte geführt wurde. Aber den unverhältnismäßig stärksten Vorteil von der gegen 1928 sehr verstärkten Wahlbeteiligung hatten die extremen Parteien — vor allem die Nationalsozialisten, die mit der Blödiheit eines Wildwässers angeschwollen sind, und die Kommunisten, die jedenfalls prozentual mehr zugenommen haben, als die Parteien der Mitte. Die Zunahme der Kommunisten ist allerdings angesichts der starken Arbeitslosigkeit nicht anormal. Man hat von jeher erfahren, daß die Reihen der Kommunisten sich in wirtschaftlich schlechten Zeiten verstärken. Unbedingt anormal und durch keinerlei vernünftige politische Gründe bestimmt ist aber das Anwachsen der Nationalsozialisten. Sie hat eine Partei, die noch nichts geleistet hat, von der auch niemand annehmen wird, daß sie die deutsche Politik führen kann, den Zulauf von Wählern und Wählerinnen in einem Maß erfahren, wie es in der deutschen politischen Geschichte einzig dastehen dürfte. Es zeigt sich hier eine politische Unreife der Wählerschaft, die alles übertrifft, was man in Deutschland für möglich gehalten hätte. Denn die Mittel, mit denen dieses Resultat erreicht wurde, haben mit politischem Ernst und einer tiefen politischen Auffassung der Dinge, absolut nichts zu tun. Es gibt schließlich keine Partei, die mehr den Namen einer Faschadenpartei verdient, als die nationalsozialistische, die ein Werk des politischen Dilettantismus ist. Erklärlich wird dieser Erfolg nur, wenn man den tief unbefriedigenden Zustand, in dem sich Deutschland infolge des verlorenen Krieges, der daraus folgenden Lasten und des Tiefstandes des Wirtschaftslebens befindet, in Betracht zieht, und dann die ungeheure Reflektierung dazu nimmt, mit der der Nationalsozialismus in unaufhörlichen Versammlungen und Propagandazügen ohne Rücksicht auf Geldmittel und politische Möglichkeiten für sich wirkte. Dieser Erfolg wird sich sicher mit der Zeit als eine ungeheure Anschwellung erweisen, als die Folge einer Massenpsychose; es wird sich zeigen, daß dieser Erfolg auf der Waise der nicht politischen Denkenden beruht; aber einzuweisen besteht diese Tatsache und muß in die politische Rechnung mit eingestellt werden.

Wie ein Blick in die zahlenmäßigen Ergebnisse der Wahlen in Baden beweist, ist das Anschwellen der Nationalsozialisten in der Hauptsache auf die größere Wahlbeteiligung und dann auch — aber weniger — auf die Auflösung der Splitterparteien und den Abfall von der in der Einheitsliste vereinigten Parteien (Deutsche Volkspartei und Demokratische Partei) zurückzuführen.

Die Zentrumspartei hat mit 351 838 Wählerstimmen ein angelegentliches Widerstand, die zwar nicht die Politik des Zentrums, wohl aber die Wahlliste fand, glänzendes Ergebnis zu verzeichnen. Es ist nicht nur über die 297 818 Stimmen der Reichstagswahl 1928 um 54 020 Stimmen hinausgekommen, sondern hat auch noch ein Mehr von 10 084 gegenüber dem ausgezeichneten Resultat der Landtagswahl von 1929. Dieses Ergebnis übertrifft unsere Erwartungen und beweist wieder einmal, wie zuverlässig und beständig die Zentrumspartei ist und eine wie treue Wählerschaft sie hat. Und diese Ziffern wurden nicht erreicht durch hohe Reflektierung, sondern durch eine zuverlässige Politik und eine Aufklärung, die sich auf Sachlichkeit und Wahrhaftigkeit stützte. Hierin sind Zentrum und Nationalsozialisten die reinen Gegenpole. Mit Genugtuung stellen wir auch diesmal fest: Auch nach diesem Sturm steht fest der Zentrumsturm! Und daß dieses Resultat vor allem auch dadurch erzielt wurde, daß in einer Zeit, wo die wahlfähig gewordene Jugend sonst vielfach zu den Sakentzählern lief, unsere katholische Jugend aus Überzeugung ins Zentrumslager einwanderte, ergab die innere Befriedigung über diesen Zentrumsturm. Wenn wir nur rein die Perspektive der eigenen Partei vor Augen hätten, dann könnten wir schließlich unsere Zufriedenheit aussprechen. Aber auch hier heißt es sich einordnen und unterordnen mit Rücksicht auf die Gesamtlage und die Gesamtlage gibt keinen Grund zu solcher Zufriedenheit. Die Gesamtlage der Demokratie hat mit 210 547 Stimmen ihre Ziffer von 1928 vermehrt um etwa 6000, gegenüber den letzten Landtagswahlen um etwa 23 000. Auch sie hat, so wenig wie das Zentrum ohne weiteres sichtbar Wähler an

### Vorläufiges Endergebnis

Abgegebene Stimmen: 35 790 540.		
Daron entfallen auf		
Sozialdemokraten	8 536 929	(9 111 438)
Deutschnationale	2 459 996	(4 359 586)
Zentrum	4 549 795	(3 705 040)
Kommunisten	4 599 375	(3 252 875)
Deutsche Volkspartei	1 996 015	(2 677 861)
Staatspartei	1 186 717	(1 503 779)
Wirtschaftspartei	1 352 341	(1 395 599)
Bayrische Volkspartei	1 118 556	(945 572)
Nationalsozialisten	6 375 259	(806 746)
Deutsches Landvolk	1 105 889	(904 355)
Konservative	319 815	(—)
Sonstige	2 191 655	(—)

### Die voraussichtlichen Mandatszahlen im neuen Reichstag

Berlin, 15. Sept. Nach den bisher gezählten Stimmen würde der neue Reichstag theoretisch 586 Abgeordnete aufnehmen müssen. Die Zahl wird sich aber voraussichtlich auf 550 bis 560 vermindern, weil zahlreiche Stimmen der Splitterparteien verloren gehen. Unter diesem Vorbehalt kann man folgende Mandate für die einzelnen Parteien errechnen:

Sozialdemokraten	138 (152)
Deutschnationale	41 (73)
Zentrum	69 (62)
Kommunisten	70 (54)
Deutsche Volkspartei	33 (45)
Deutsche Staatspartei	20 (25)
Wirtschaftspartei	22 (23)
Bayrische Volkspartei	17 (17)
Nationalsozialisten	107 (12)
Landvolk	18 (9)
Konservative	5 (—)
Splitterparteien	36 (—)

Gesamtzahl 586 Abgeordnete.

Die rechnerisch ermittelte Verteilung der Mandate für die Deutsche Volkspartei und Staatspartei, die sich aus der Einheitsliste in Baden und Württemberg ergeben, ferner die Listenverbinding Volkspartei — Konservative in Ostpreußen und Zentrum — Bayerische Volkspartei in der Pfalz sind dabei bereits berücksichtigt, nicht dagegen die Übertragung von Kreis- und Verbandslisten auf die Reichsliste anderer Parteien.

die Nationalsozialisten verloren. Und da auch die Kommunisten von 66 808 im Jahre 1928 auf 112 852 gestiegen sind, so muß man auch hier wieder die Frage stellen: Wo bleibt der Kampf der Nati-Sozi gegen den Marxismus? Von einem solchen Kampf mit irgend welchem Erfolg ist absolut nichts zu merken. Die Sakentzähler sind auch hier nur Blendher und wenn sie jetzt so unphölich in Baden die zweitstärkste Partei geworden sind und die Sozialdemokratie überholt haben, so haben sie nach außen sichtbar den gesamten Marxismus nicht um eine einzige Stimme geschwächt. Die politisch denkenden Wähler lassen sich eben nicht mit politischem Fliegenleim fangen, wie ihn die Nati-Sozi verwenden, um zum äußeren Ziel ihrer Agitation zu kommen. Wer deshalb auf die Sakentzähler als die Vernichter des Marxismus hofft, der erlebt eine Enttäuschung nach der anderen. Und diese Enttäuschung, die sich allerdings nicht im Sonigmonat der ersten Erfolgssunde einstellen, sondern erst nach und nach, wird neben anderem dafür sorgen, daß das nationalsozialistische Wildwässer ebenso plölich wieder verläuft, wie es gekommen ist.

Die Einheitsliste der Volkspartei und Demokraten hat den Rückgang dieser politischen Parteien nicht verhindern können. Zwar werden wohl die zwei Minister Curtius und Dietrich als gewählt gelten können, aber der Abstieg von 150 289 vom Jahre 1928 auf 114 693 ist doch schmerzhaft für die Einheitsparteien. Hier zeigt sich, wie es sich auswirkt, wenn man erst mitten im Rennen das Pferd wechselt. Dieser Umstand hat auch dazu geführt, daß z. B. die konservative Volkspartei trotz ihrem prächtigen Kandidaten Lettow-Vorbeck in Baden gar nicht zum

### Die einzelnen Wahlkreise

**Wahlkreis 1 Ostpreußen:**  
Gült. Stimmen 1 091 436 (998 807); S 221 888 (268 808), DN 204 654 (312 845), Z 84 902 (74 280), K 122 666 (94 946), DVP 56 843 (97 990), DSt 27 788 (38 392), WP 17 247 (20 416), NS 235 463 (8140), DL 15 089, DB 5044 (8739), CSB 46 014, CSBgem 4248, WP 3383 (16 299), Sp 4176, preuß. Litauer 666.

**Wahlkreis 2 Berlin:**  
S 346 014, DN 145 022, Z 44687, K 408 642, DVP 27 515, DSt 53 095, WP 27 359, NS 158 165, DL 897, DB 98, Ko 4818, Ev. Bd. 10 369, Sonstige 13 316.

**Wahlkreis 3 Potsdam II:**  
S 285 385, DN 164 031, Z 37 663, K 217 705, DVP 58 793, DSt 76 779, WP 32 046, NS 183 798, DL 9351, DB 307, Ko 15 693, Ev. Bd. 11 906.

**Wahlkreis 5 Frankfurt a. D.:**  
S 270 223, DN 119 036, Z 52 747, K 84 226, DVP 34 545, DSt 27 304, WP 31 297, NS 204 564, DL 62 115, DB 3 381, Ko 7067, Ev. Bd. 20 458.

**Wahlkreis 6 Pommern:** S 241 727, DN 242 459, Z 10 560, K 85 901, DVP 32 482, DSt 24 278, WP 32 430, NS 236 852, Eb 31 880, Bauerbd. 4853, KD 9462, Ev. D. 17 626, VP 2592, sonstige 4203.

### Notiz zu den Wahlmeldungen

Zur Vereinfachung werden die Namen der Parteien wie folgt abgekürzt wiedergegeben:

S	Sozialdemokraten
DN	Deutschnationale
Z	Zentrum
K	Kommunisten
DVP	Deutsche Volkspartei
DSt	Deutsche Staatspartei
WP	Wirtschaftspartei
BP	Bayr. Volkspartei
NS	Nationalsozialisten
DL	Deutsches Landvolk (Christl.-Nat. Bauernpartei)
DB	Deutsche Bauernpartei
CSB	Landbund
KD	Konservative Volkspartei
VP	Volkspartei und Christlich-Soziale Reichspartei
Ko	Konservative
CSV	Christlichsozialer Volksdienst
EG	Haus- und Grundbesitzer
PP	Polenpartei
HSH	Handel, Handwerk, Hausbesitz
MD	Mieter- und Volksrechtspartei
APV	Arbeiterpartei für das arbeitende und schaffende Volk
USP	Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands
KSP	Kriegsbeschädigte- und Hinterbliebenenpartei
PaL	Partei gegen Alkohol
DEV	Deutsche Einheitspartei für wahre Volkswirtschaft
NM	Nationale Minderheiten
FKK	Freibund d. Handwerks, Kleinhandels u. Gewerbes (Reichsbund des deutschen Mittelstandes).

Zug gekommen ist. Das einzig Richtige wäre gewesen, wenn sie sich mit dem evangelischen Volksdienst, der es mit 57 791 Stimmen fast auf Mandatsstärke gebracht hat und sicher ein Mandat einheimen wird, vereinigt hätte. Die Deutschnationalen haben von ihren 34 000, die sie 1929 bei der Landtagswahl erhielten diesmal noch einmal 2000 verloren und bleiben gegen die 1928er Reichstagswahl, wo sie noch Mandatsstärke hatten, ohne Mandat.

Auch die Wirtschaftspartei hat zwar gegen 1928 um 3000 Stimmen zu- aber gegen die Landtagswahl um 1500 Stimmen abgenommen. Es geht nicht vorwärts hier, und diese Parteien sowie die andern, die mit unter 30 000, ja 20 000 Stimmen durch die Wahl gegangen sind, würden gut tun, vom Interessenhäufen wieder zu den Staatsparteien zurückzukehren. Das gilt insbesondere auch von den zwei Bauernparteien, die sich bei uns aufgetan hatten und mit 16 000 und 19 000 nicht einmal zusammen genommen Mandatsstärke erreichten. Ebenso schleppt sich die längst unnötige Aufwertungspartei, die diesmal merkwürdigerweise mit der Christlichsozialen Reichspartei eine gemeinsame Liste hatte, von einer nutzlosen und erfolglosen Wahl zur andern. Da kann man bloß fragen, wann diese Herrschaften einmal wieder politisch geachtet werden und sich zu den großen Parteien schlagen, bei denen sie immerhin die eine oder andere Lücke ausfüllen könnten.

Im übrigen müssen die badischen Wahlergebnisse in das Gesamtergebnis des Reiches eingeordnet werden. Dann erst ist ein endgültiges Urteil möglich. Da das Gesamtergebnis aber noch aussteht, so muß man sich damit einstweilen noch gebulden.

**Wahlkreis 4 Potsdam 1:**  
 St. 31 063, DSt 159 721, Z 26 957, R 230 801, DStP 88 689, DSt 40 222, WSt 47 463, St 215 853, DSt 27 903, DSt 1481, St 6728, C. V. 13 329.

**Wahlkreis 7 Breslau:**  
 St 314 433, DSt 95 248, Z 171 865, R 83 032, DStP 28 748, DSt 20 270, WSt 28 815, St 259 225, DSt 17 221, DSt 7962, St 6976, C. V. 30 876, WSt 2618, Sonstige 1886.

**Wahlkreis 8 Liegnitz:**  
 St 218 022 (229 518), DSt 78 847 (148 564), Z 53 360 (48 053), R 41 443 (25 599), DStP 23 653 (39 957), DSt 33 753 (38 384), WSt 35 883 (42 686), St 142 047 (7420), DSt 42 666 (8889), DSt 2945 (5470), C. V. 4490 C. V. 21 982, sonstige 18 775.

**Wahlkreis 9 Oppereln:**  
 St 62 706, DSt 102 247, Z 235 573, R 111 167, DStP 9505, DSt 6912, WSt 13 901, St 64 068, DSt 14 694, DSt 3351, R 2527, C. V. 4914.

**Wahlkreis 10 Magdeburg:**  
 St 365 340, DSt 73 694, Z 17 100, R 98 330, DStP 72 828, DSt 33 708, WSt 45 600, St 191 436, DSt 78 360, DSt 5343, R 8806, C. V. 5153.

**Wahlkreis 11 Merseburg:**  
 St 160 899, DSt 65 430, Z 10 762, R 205 495, DStP 50 535, DSt 25 810, WSt 45 412, St 168 573, DSt 59 007, DSt 3359, R 8639, C. V. 8062, WSt 4625, sonstige 8924.

**Wahlkreis 12 Thüringen:** Soz. 365 903, Dnat. 54 371, St. 55 518, Kom. 192 237, DDP. 68 724, Staatsp. 41 609, Wirtsp. 67 888, Natf. 243 846, Landb. 118 681, Bauern 2529, K. D. 11 860, C. V. 16 312, Großdeutsche Liste Schmalik 15 446, Volksrechtsp. 7899.

**Wahlkreis 13 Schleswig-Holstein:**  
 St 265 225, DSt 54 568, Z 9215, R 94 186, DStP 64 358, DSt 72 297, WSt 35 643, St 240 185, DSt 33 513, DSt 3274, R 19 192, C. V. 16 639, sonstige Stimmen 12 794.

**Wahlkreis 14 Meier-Gms:**  
 St 195 627, DSt 53 819, Z 169 664, R 50 553, DStP 64 246, DSt 34 000, WSt 22 298, St 165 953, DSt 12 471, DSt 694, R einchl. Hannov. 22 146, C. V. 22 797, Sonstige 12 400.

**Wahlkreis 15 Ostthüringen:** Soz. 176 706, Dnat. 46 060, St. 7892, Kom. 54 481, DDP. 35 558, Staatsp. 21 638, Wirtsp. 19 197, Natf. 118 734, D. Landb. 20 119, K. D. und Hannov. 86 581, sonstige 7216.

**Wahlkreis 16 Südhannover-Braunschweig:** St 460 625, DSt 61 980, Z 54 714, K 63 792, DDP 78 173, DSt 35 183, WSt 31 019, St 283 429, R 17 465, C. V. 15 825, Deutschhannoveraner 57 661.

**Wahlkreis 17 Westfalen-Nord:**  
 St 266 905, DSt 79 107, Z 424 514, R 152 387, DStP 65 344, DSt 28 036, WSt 53 996, St 161 723, DSt 31 512, R 14 741, C. V. 45 675, WSt 17 137, Sonstige 7744.

**Wahlkreis 18 Westfalen-Süd:**  
 Gült. St. 1 410 760 (1 228 803); St 300 455 (363 282), DSt 54 615 (105 540), Z 112 134 (286 335), R 239 891 (145 689), DStP 84 826 (131 350), DSt 38 362 (51 491), WSt 50 463 (57 450), St 195 469 (19 182), DSt 13 897 (24 958), R 9 133, C. V. 81 620, C. V. gem 4183, WSt 14 585 (11 901), WSt 8483, UStP 852.

**Wahlkreis 19 Hessen-Nassau:** St 553 593, DSt 52 451, Z 192 669, K 137 178, DDP 76 183, DSt 54 664, WSt 53 978, St 284 810, R 85 720, KD 8005, C. V. 60 390, sonstige Stimmen 17 904.

**Wahlkreis 20 Köln-Nach:**  
 Gült. St. 1 169 389 (984 496); St 165 683 (172 937), DSt 34 818 (67 520), Z 425 351 (392 161), R 169 072 (97376), DStP 57784 (79254), DSt 34017 (23826 Dem.), WSt 55 511 (42 536), St 169 506 (10 598), DSt 13 115 (1936), DSt 1925 (2293), R 8154, C. V. 8562, C. V. gem 3854, UStP 645, WSt 18 232 (9023), KölnVpt 265.

**Wahlkreis 21 Koblenz-Trier:**  
 St 58 541, DSt 29 221, Z 296 465, R 40 115, DStP 24 066, DSt 10 352, WSt 29 857, St 94 078, DSt 33 349, R 4412, WSt 7239, Sonstige 5776.

**Wahlkreis 22 Düsseldorf-Ost:** Soz. 169 549, Dnat. 59 673, St. 230 306, Kom. 320 817, DDP. 60 951, Staatsp. 10 258, Wirtsp. 65 528, Natf. 210 106, K. D. 10 291, Chr. Soz. 42 241, C. V. 5127, Volksrechtsp. 27 669, sonstige 4000.

**Wahlkreis 23 Düsseldorf-West:**  
 St 119 148, DSt 41 189, Z 310 758, R 176 123, DStP 44 054, DSt 15 699, WSt 49 637, St 168 685, DSt 10 643, R 5768, C. V. 21 935, WSt 15 545, Sonstige 8607.

**Wahlkreis 24 Oberbayern-Schwaben:** Soz. 258 727, Dnat. 51 514, Kom. 81 072, DDP. 17 147, Staatsp. 22 479, Wirtsp. 33 224, Bayr. Vpt. 450 088, Natf. 218 134, Bauernb. 164 081, K. D. 41 739, C. V. 10 410, Volksrechtsp. 6767.

**Wahlkreis 25 Niederbayern:** Soz. 76 906, Dnat. 81 009, Kom. 28 413, DDP. 6510, Staatsp. 7555, Wirtsp. 8781, Bayr. Vpt. 261 344, Natf. 72 143, Landb. 6383, K. D. 5815, C. V. 2115, Bayr. Bauernbund 117 397, sonstige 722.

**Wahlkreis 26 Franken:**  
 St 846 584, DSt 31 592, Z und WSt 347 128, R 65 220, DStP 17 420, DSt 29 400, WSt 46 475, St 281 087, DSt 143 402, R 10 197, C. V. 40 971, sonstige 4629.

**26. Wahlkreis Dresden-Bautzen:**  
 St 389 327 (400 502), DSt 55 804 (117 991), Z 15 917 (13 984), R 139 414 (105 877), DStP 72 161 (112 150), C. V. gem 6580, DSt 81 630 (62 750), WSt 80 208 (80 624), St 180 550 (18 245), DSt 57 809 (63 386), WSt 7336 (15 361), R 11 624, C. V. 20 860, sonstige 4684.

**27. Wahlkreis Katal:**  
 St 105 606 (119 548), DSt 3618 (11 884), WSt und Z 115 915 (108 769), R 48 941 (29 205), DStP 30 657 (60 530), DSt 10 679 (16 135), WSt 16 375 (16 937), St 106 163 (83 288), DSt 11 547 (15 413), R 2 193, C. V. 13 379, sonstige 1164.

**Wahlkreis 28 Dresden-Bautzen:**  
 St 389 327 (400 502), DSt 55 804 (117 991), Z 15 917 (13 984), R 139 414 (105 877), DStP 72 161 (112 150), C. V. gem 2580, DSt 81 630 (62 657), WSt 80 208 (80 624), St 180 550 (80 345), DSt 57 800 (63 386), WSt 0 (1432), R 0 (0), R 11 642 (0), C. V. 20 860 (0), WSt 7336, UStP 621, St 2589, WSt 223.

**Wahlkreis 29 Leipzig:**  
 St 288 007 (278 921), DSt 30 799 (49 792), Z 5237 (4411), R 141 984 (121 329), DStP 77 720 (98 119), C. V. gem 4364 (—), DSt 26 212 (45 281), WSt 57 896 (58 047), St 118 138 (14 601), Städt. Landb. 34 155 (42 416), WSt 21 663 (31 255), R 9525, C. V. 9920, sonstige 2309, Gültig 826 429 (754 225), Wahlbeteiligung 88,87 Prozent (83,7 Prozent).

**Wahlkreis 30 Chemnitz-Zwickau:**  
 Gült. Stimmen 1 110 233 (953 966); St 314 213 (319 998), DSt 49 714 (86 705), Z 5515 (5124), R 204 959 (154 362), DStP 45 104 (105 748), DSt 22 698 (39 468), WSt 89 732 (90 381), St 264 871 (41 427), DSt 80 626 (39 724), DSt 1131, R 6489, C. V. 46 357, WSt 17 217 (40 929), sonstige 10 866 (21 930).

**Wahlkreis 31 Württemberg:**  
 St 283 337 (272 017), DSt 55 206 (71 686), Z 304 314 (235 161), R 131 744 (83 121), DStP 136 775 (119 987), WSt 31 189 (14 961), St 131 683 (21 739), DSt 4665 (4332), C. V. 91 599, C. V. gem 3913, WSt 13 056, WSt 27 402 (42 077), Bauern- und Handwerkerbund 180 143 (199 517).

**Wahlkreis 33 Hessen-Darmstadt:**  
 St 215 728 (192 376), DSt 11 903 (20 627), Z 104 266 (95 280), R 84 604 (52 007), DStP 49 836 (67 125), DSt 38 745 (37 521), WSt 17 069 (7325), St 137 863 (11 281), DSt 57 553 (79 706), DSt 1496 (—), R 3019 (—), C. V. 19 137 (11 561), WSt 4678 (12 892), R 863 1049.

**Wahlkreis 34 Hamburg:** Soz. 240 848, Dnat. 31 467, St. 10 994, Kom. 235 210, DDP. 69 056, Staatsp. 64 150, Wirtsp. 16 899, Natf. 144 584, K. D. 20 742, Chr. Soz. Volksd. 11 948.

**Wahlkreis 35 Mecklenburg:**  
 St 173 079, DSt 50 422, Z 3653, R 42 379, DStP 33 005, DSt 13 160, WSt 28 944, St 99 138, DSt 24 716, R 10 316, C. V. 5855, Sonstige 5623.

# Weitere Ergebnisse

**Altona-Stadt:** St 47 146, DSt 5235, Z 2109, K 28 410, DDP 12 011, DSt 9526, WSt 4019, St 25 099, DSt 125, DSt 31, KD 5028, EDD 2183, sonstige Parteien 1588.

**Nachh-Stadt:**  
 St 11 257 (9996), DSt 2056 (3133), Z 32 212 (31 267), R 14 566 (8793), DStP 5899 (7176), DSt 3201 (4647), WSt 5336 (5012), St 12 373 (12 373), DSt 83, DSt 43 (23), R 745, C. V. 249, sonstige 1993. Gült. St. 89 011, Wahlbeteiligung 80 Prozent gegen 67 bei den letzten Wahlen 1928.

**Klein-Stadt:** St 77 286, DSt 6614, Z 99 456, K 67 784, DDP 26 716, DSt 17 587, WSt 22 012, St 70 180, DSt 8420, DSt 75, KD 4195, EDD 2287, sonstige Parteien 2087.

**Koblenz-Stadt:** St 3758, DSt 1558, Z 11 049, K 2894, DDP 3038, DSt 1113, WSt 1047, St 9043, DSt 38, KD 560; sonstige Parteien 674.

**Kassel-Stadt:**  
 St 34 224 (38 785), DSt 6321 (12 627), Z 4183 (4170), R 9725 (6933), DStP 6608 (17 552), DSt 5606 (7667), WSt 3461 (2039), St 27 062 (3174), DSt 187, DSt 22 (47), R 1095, C. V. 5419, sonstige 604; gült. St. 104 517.

**Potsdam-Stadt:**  
 Gültige Stimmen 45 195; St 11 780 (11 631), DSt 11 498 (14 413), Z 1209 (1098), R 2868 (1310), DSt 2732 (3615), DSt 1796 (1907), WSt 1698 (1280), St 9610 (553), DStP 58 (37), DSt 6 (11), R 1090, C. V. 463.

**Birmensfeld-Stadt:**  
 Wahlbeteiligung 90 Prozent; St 4150, DSt 301, Z 3037, R 5329, DStP 1714, DSt 347, WSt 94, St 9616, WSt 11, R 52, C. V. 424.

**Frankfurt a. M. -Stadt:**  
 St 89 647, DSt 7 117, Z 35 602, R 49 441, DStP 28 800, DSt 19 001, WSt 15 645, St 68 480, DSt 1646, DSt 64, R 2176, C. V. 10 383, sonstige 2103. Wahlbeteiligung 84 Prozent, ungültige Stimmen 1788.

**Stuttgart-Stadt:**  
 St 55 602, DSt 18 006, Z 19 074, R 36 119, DSt 41 304, WSt 4198, St 21 360, DSt 131, WSt 6629, St 2335, Volksgem. 2064, C. V. 11 322, St 485.

## Gesamtergebnis der Landtagswahlen für den Freistaat Braunschweig

Braunschweig, 15. Sept. Die Wahlen für den braunschweigischen Landtag haben folgendes Gesamtergebnis: St 126 586 (128 317), R 20 988 (12 954), DSt 9268 (12 806), St 67 762 (10 358), DStP 79 478. (Bei der letzten Wahl erhielten DSt 36 217, DStP 39 646, St 12 328, DStP 22 605, Braunschweig-Niederf. St. 3237, Z 4608, WSt 2321.) Briefliste

## Badischer Landtag und Reichstagswahlen

Karlsruhe, 15. Sept. Legt man für die Zusammenfassung des Badischen Landtages die Ergebnisse der gestrigen Reichstagswahlen zugrunde, so ergibt sich folgendes Bild (auf 10 000 Stimmen kommt beinahe ein Abgeordneter): Sozialdemokraten 21 Sitze, Deutsche Nationale 3, Zentrum 35, Kommunisten 11, Demokraten und Volkspartei 11, Wirtschaftspartei 3, Nationalsozialisten 22, Badische Bauernpartei 1, Volksrechtspartei 1, Evangel. Volksdienst 5. Der Landtag würde darnach 113 Abgeordnete zählen.

## Die badischen Reichstagsabgeordneten

Bei den Reichstagswahlen in Baden wurden gewählt:  
 Sozialdemokraten: Minister Dr. Kemmele, Haupt-schriftleiter Schöpflin, Kaufmann Meier, Redakteur Roth.  
 Zentrum: Reichsfinanzminister a. D. Dr. Köhler, Landwirt Dieck, Gewerkschaftssekretär Erfing, Diözesanpräses Dr. Föhr, Landwirt Damm.  
 Kommunisten: Metallarbeiter Kemmele, Dreher Schred.  
 Einheitsliste: Reichsaussenminister Dr. Curtius, Reichsfinanzminister Dietrich.  
 Nationalsozialisten: Lehrer a. D. Lenz, Landwirt Roth, Rechtsanwalt Kupp.  
 Evangelischer Volksdienst: Koalcheur Simpfendörfer.  
 Mit Ausnahme der Abgeordneten Roth (Soz.), Lenz, Roth und Kupp von den Nationalsozialisten und Simpfendörfer (Ev. Volksdienst) gehörten alle Abgeordneten dem alten Reichstag an. Nicht wiedergewählt wurde der nationalsoziale Landtagsdirektor Dr. Hanemann.  
 Nach dem Gesamtergebnis stellt also Baden 17 Reichstagsabgeordnete.

## Wo der Reichspräsident und die Minister wählen

Berlin, 14. Sept. (Sonderdienst.) Reichspräsident von Hindenburg war als einer der ersten in seinem Wahllokal, der alten Künstlerkloster von Stallmann in der Jägerstraße erschienen. Er traf schon um 8 1/2 Uhr morgens, also bereits eine Viertelstunde nach Eröffnung des Wahllokals, in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Weiskner und seines Dieners ein. Natürlich hatten sich zahlreiche Neugierige eingefunden, jedoch die Polizei alle Hände voll zu tun hatte, die Passanten zurückzuhalten, auch zwei Konfliktoperatoren und eine Reihe von Pressephotographen hatten sich aufgestellt. In dem gleichen Wahllokal wählten später noch der preussische Justizminister Schmidt und Staatssekretär Dr. Weiskner. Reichskanzler Brüning, Reichsjustizminister Bredt und Minister Steiger wählten mit Wahl-scheinen ausserhalb in den Orten, wo sie sich gerade befanden.

## Katholischer Festgottesdienst in Genf

Genf, 14. Sept. Anlässlich der Völkervereinigung fand heute vormittag in der Kirche Notre-Dame ein katholischer Festgottesdienst statt. In der Pontifikalmesse, die von dem Bischof von Lausanne, Mgr. Vesson, geleitet wurde, hielt der ehemalige österreichische Bundeskanzler, Prälat Setpel, die Festrede. Zahlreiche Völkervereinigungsdelegierte und Beamte des Sekretariats nahmen daran teil, darunter Graf Appontij, Bundesrat Motta-Schweiz und von der deutschen Delegation Konteradmiral Frhr. v. Freyberg.

## Letzte Resultate

Mannheim-Stadt. St. 88 788, Dnat. 1891, St. 18 476, Kom. 28 051, Staatsp. 19 732, Wirtsp. 6083, Natf. 18 345, WSt 249, Volksrechtsp. 1107, DSt 36, R 734, C. V. 5122, Polen 41, St 158.

Stadt Pforzheim. Abgegeben 44 947 von 53 500 Berechtigten. Beteiligung ca. 85 Prozent. St. 10 959, Dnat. 2905, St. 2984, Kom. 4916, Staatsp. 6602, Wirtsp. 2996, Natf. 8558, WSt 36, Volksrechtsp. 1073, DSt 12, R 360, C. V. 3259, Polen 5, St 50, ungültig 401.

Gautsch (Amt Rolsach). Soz. 275, Dnat. 220, St. 462, Kom. 83, Staatsp. 52, Wirtsp. 50, Natf. 97, WSt 2, Volksrechtsp. 8, DSt 1, C. V. 35.

Krozingen (Amt Staufen). Soz. 87, Dnat. 31, St. 447, Kom. 67, Staatsp. 85, Wirtsp. 33, Natf. 265, WSt 13, Volksrechtsp. 7, DSt 3, R 4, C. V. 21.

Freiwilligen (Amt Staufen). Soz. 186, Dnat. 13, St. 517, Kom. 5, Staatsp. 103, Wirtsp. 10, Natf. 42, Volksrechtsp. 2, DSt 1, R 2, C. V. 8.

Hültenberg. Soz. 107, Dnat. 23, St. 793, Kom. 24, Staatsp. 176, Wirtsp. 92, Natf. 231, WSt 6, Volksrechtsp. 17, DSt 6, C. V. 21, St 1.

Gengenbach (Amt Offenburg). Soz. 427, Dnat. 18, St. 969, Kom. 51, Staatsp. 137, Wirtsp. 192, Natf. 260, WSt 3, Volksrechtsp. 186, R 14, C. V. 15.

Huppenweiler (Amt Offenburg). Soz. 156, Dnat. 34, St. 307, Kom. 21, Staatsp. 40, Wirtsp. 34, Natf. 151, WSt 10, Volksrechtsp. 1, DSt 4, R 3, C. V. 8, St 2.

St. Georgen (Amt Freiburg). Soz. 329, Dnat. 36, St. 526, Kom. 65, Staatsp. 122, Wirtsp. 37, Natf. 145, WSt 77, Volksrechtsp. 17, DSt 4, R 1, C. V. 11, St 9.

St. Peter (Amt Freiburg). Soz. 16, Dnat. 10, St. 544, Kom. 7, Staatsp. 29, Wirtsp. 11, Natf. 75, WSt 3, Volksrechtsp. 5, DSt 1, C. V. 2, St 1.

Singen a. S. (Amt Konstanz). Soz. 1458, Dnat. 72, St. 2539, Kom. 1815, Staatsp. 810, Wirtsp. 485, Natf. 683, WSt 11, Volksrechtsp. 95, DSt 5, R 5, St 112, St 6.

Breisach. Soz. 415, Dnat. 66, St. 588, Kom. 53, Staatsp. 403, Wirtsp. 25, Natf. 213, WSt 7, Volksrechtsp. 5, DSt 5, R 8, C. V. 24.

Lahr. Soz. 1479, Dnat. 179, St. 1198, Kom. 674, Staatsp. 1159, Wirtsp. 304, Natf. 2157, WSt 1, Volksrechtsp. 133, DSt 4, R 49, C. V. 481, St 8.

Mehring (Amtsgemein): Soz. 398, Dnat. 97, St. 3980, Kom. 37, Staatsp. 773, Wirtsp. 27, Natf. 407, WSt 713, Volksrechtsp. 92, DSt 47, R 15, C. V. 54, Polen 1, St 4.

Mehring-Stadt. Soz. 190, Dnat. 14, St. 598, Kom. 12, Staatsp. 210, Wirtsp. 6, Natf. 107, WSt 72, Volksrechtsp. 59, DSt 2, R 2, C. V. 11.

Ostalch (Amt Rolsach). Soz. 250, Dnat. 11, St. 699, Kom. 527, Staatsp. 68, Wirtsp. 24, Natf. 405, WSt 2, Volksrechtsp. 24, R 2, C. V. 35, Polen 1, St 2.

Walschach-Stadt. Soz. 179, Dnat. 36, St. 552, Kom. 31, Staatsp. 45, Wirtsp. 30, Natf. 311, WSt 1, Volksrechtsp. 4, DSt 3, C. V. 86, Polen 2, St 1.

Meersburg, Amt Ueberlingen. Soz. 126, Dnat. 42, St. 490, Kom. 26, Staatsp. 281, Wirtsp. 79, Natf. 107, WSt 2, Volksrechtsp. 17, DSt 2, R 21, C. V. 8.

Uelshausen, Amt Offenburg. Soz. 109, Dnat. 15, St. 322, Kom. 47, Staatsp. 15, Wirtsp. 22, Natf. 439, WSt 3, Volksrechtsp. 7, DSt 2.

Almendshofen, Amt Donaueschingen. Soz. 104, Dnat. 14, St. 154, Kom. 13, Staatsp. 51, Wirtsp. 9, Natf. 31, WSt 10, Volksrechtsp. 3, DSt 2, R 2, C. V. 2.

Sachsenheim, Amt Donaueschingen. Soz. 5, St. 55, Kom. 3, Staatsp. 14, Wirtsp. 1, Natf. 14, WSt 11, DSt 2.

Unterharmersbach, Amt Offenburg. Soz. 149, Dnat. 19, St. 314, Kom. 61, Staatsp. 21, Wirtsp. 20, Natf. 92, WSt 3, Volksrechtsp. 23, DSt 1, C. V. 1.

Wohlschach, Amt Offenburg. Soz. 15, Dnat. 4, St. 299, Kom. 9, Staatsp. 10, Wirtsp. 14, Natf. 338, WSt 2, Volksrechtsp. 6, DSt 1.

Oberharmersbach, Amt Offenburg. Soz. 23, Dnat. 29, St. 475, Kom. 4, Staatsp. 85, Wirtsp. 51, Natf. 288, WSt 3, Volksrechtsp. 5, DSt 1.

Nelshausen, Amt Konstanz. Soz. 178, Dnat. 23, St. 328, Kom. 151, Staatsp. 63, Wirtsp. 22, Natf. 98, WSt 5, Volksrechtsp. 76, C. V. 4, St 1.

Waldbühl. Soz. 635, Dnat. 45, St. 228, Kom. 418, Staatsp. 551, Wirtsp. 241, Natf. 231, WSt 11, Volksrechtsp. 30, DSt 1, R 19, C. V. 67, St 7.

Ursach. Soz. 1283, Dnat. 295, St. 1622, Kom. 2668, Staatsp. 896, Wirtsp. 675, Natf. 1455, WSt 28, Volksrechtsp. 40, DSt 7, R 60, C. V. 667, St 17.

Leimbach (Amt Schopfheim). Soz. 55, Dnat. 55, St. 446, Kom. 17, Staatsp. 127, Wirtsp. 20, Natf. 215, WSt 13, Volksrechtsp. 5, DSt 3, R 15, C. V. 8.

Säckingen. Soz. 505, Dnat. 41, St. 1259, Kom. 167, Staatsp. 349, Wirtsp. 119, Natf. 196, WSt 6, Volksrechtsp. 5, R 15, C. V. 49, St 8.

# Der Wahltag in Baden

In Karlsruhe.

Der Wahltag ist in der Landeshauptstadt und — soweit bekannt in ganz Baden sehr ruhig verlaufen. Es herrschte das gewohnte sonntägliche Straßenleben: denn außer den Werbeplakaten an den Straßsäulen und den als Wahllokal bestimmten Schulhäusern erinnerte nichts an die Schärfe und Erbitterung des zu Ende gehenden Wahlkampfes. Die Nationalsozialisten haben noch am Samstag abend vier stark besuchte Versammlungen abgehalten. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung am Wahltag hatten die Behörden in Baden auf ministerielle Weisung strenge vorbeugende Maßnahmen getroffen. Der allorts lautgewordene eindringliche Appell an die Partei der Nichtwähler, angesichts der Entscheidungsumde für das künftige Geschick des Reiches der Wahlpflicht zu genügen, ist nicht umsonst verhallt. Schon die Vormittagsstunden brachten in allen Bezirken der Stadt eine außerordentlich starke Wahlbeteiligung, die nach vorübergehendem Abflauen um die Mittagszeit bis vor Tagesanbruch anhielt, zumal die inzwischen eingetretene bessere Witterung gestattete, mit der Erfüllung der Wahlpflicht einen Spaziergang zu verbinden. In den Städten um Karlsruhe und namentlich auch auf dem flachen Lande war eine nicht minder rege Wahlbeteiligung festzustellen. So wurde uns beispielsweise mitgeteilt, daß unsere Nachbarstadt Durlach bereits um 12 Uhr eine Wahlfrequenz von 50 Prozent verzeichnen konnte. In Karlsruhe sind zwischen 70 und 80 Prozent der Wahlberechtigten den Weg zur Urne gegangen gegen kaum 60 Prozent bei der Landtagswahl 1929. Dabei stehen die Frauen den Männern an Wahlleistung keineswegs nach und auch das jugendliche Element ist stark vertreten. In Baden rangen, wie bekannt, 14 Parteien um die Gunst der Wählerschaft.

## Im Oberlande, Freiburg und Lörrach.

Der Wahltag in Oberbaden ist, soweit sich bisher übersehen läßt, ohne besondere Zwischenfälle verlaufen. Die Parteien hatten zumeist noch am Abend vor der Wahl größere Versammlungen einberufen, insbesondere die Nationalsozialisten. Und in den beiden letzten Tagen waren die Versammlungen auch von der Wählerschaft stark besucht. In Freiburg haben bis um 11 Uhr vormittags etwa 35 Prozent ihrer Wahlpflicht genügt, während aus Lörrach gemeldet wird, daß dort circa 50 Prozent den Weg zur Urne fanden und daß man in Lörrach mit einer Wahlbeteiligung von 80 Prozent, vielleicht sogar noch darüber rechnet. In Lörrach entfallen übrigens die Nationalsozialisten, Kommunisten und Sozialdemokraten noch am Tage der Wahl eine lebhafteste Flugblattpropaganda, während in den übrigen Orten darauf verzichtet wird. Auch auf dem flachen Lande scheint die Wahlbeteiligung groß zu sein. Von verschiedenen Seiten wird darauf hingewiesen, daß besonders auch die Jugend den Weg zur Urne gefunden hat.

In Lörrach erhielt der Wahltag eine besondere Note dadurch, daß etwa 30 Mitglieder der deutschen Völkervereinigung und Delegation in der Mittagsstunde in Lörrach-Stetten ihrer Wahlpflicht genügt. Sie waren aus Genf hierher gefahren, um ihre Stimme abzugeben. Jedoch waren Reichsaussenminister Dr. Curtius und Ministerialdirektor Dr. Gaus in Genf verblieben, da der Reichsaussenminister sich auf seine große Völkervereinigung vorbereiten muß.

## In Mannheim und in der Pfalz.

Der Wahltag ist in Mannheim und in der Pfalz ohne Zwischenfälle verlaufen. Die Wahlbeteiligung war in den Vormittagsstunden in Mannheim sehr rege, während das Gros der Wählerschaft in Ludwigshafen anscheinend erst die Nachmittagsstunden zur Stimmabgabe benutzte. Das Straßenbild in Mannheim und Ludwigshafen war sehr wenig verändert, abgesehen von den üblichen Plakatträgern und Flugzettelverteilern. Auf diesem Gebiete betätigten sich insbesondere die Nationalsozialisten. Die Straßsäulen bildeten auch diesmal den Hauptkonzentrationspunkt für diejenigen Wähler, die noch nicht über ihre endgültige Entscheidung im klaren waren. In den Straßen gab es wie gewöhnlich an solchen Tagen lebhaft debattierende Gruppen; doch wurden die Auseinandersetzungen nirgends zum Anlaß unliebamer Vorkommnisse.

## Einzelergebnisse

**Konstanz-Stadt.** Soz. 2025, Dnat. 1066, Jtr. 5751, Kom. 1661, Staatsp. 8089, Wirtfchp. 954, Ratf. 2243, W. 29, Volksrechtsp. 203, D. 10, A. 162, C. 463, Pol. 2, SuG. 26.  
**Offenburg-Stadt.** Soz. 1279, Dnat. 371, Jtr. 3063, Kom. 1012, Staatsp. 165, Wirtfchp. 792, Ratf. 2114, W. 3, Volksrechtsp. 108, D. 2, A. 51, C. 237, Pol. 2, SuG. 6.  
**Stadt Eppingen.** Soz. 1458, Dnat. 72, Jtr. 2539, Kom. 1815, Staatsp. 810, Wirtfchp. 485, Ratf. 688, W. 11, Volksrechtsp. 98, D. 5, A. 29, C. 112, Pol. —, SuG. —.  
**Stadt Eppingen.** Soz. 1242, Dnat. 88, Jtr. 639, Kom. 605, Staatsp. 685, Wirtfchp. 280, Ratf. 1813, C. 357.  
**Stadt Mühlheim.** Soz. 388, Dnat. 39, Jtr. 28, Kom. 89, Staatsp. 802, Wirtfchp. 41, Ratf. 712, W. 13, Volksrechtsp. 12, D. 2, A. 15, C. 302, Pol. 1, SuG. —.  
**Stadt Lahr.** Soz. 1479, Dnat. 179, Jtr. 1198, Wirtfchp. 304, Ratf. 2157, W. 1, Volksrechtsp. 133, D. 4, A. 49, C. 59, 481, Pol. —, SuG. 8.  
**Stadt Erbrugg.** Soz. 405, Dnat. 35, Jtr. 875, Kom. 280, Staatsp. 840, Wirtfchp. 54, Ratf. 548, W. —, Volksrechtsp. 8, D. —, A. 6, C. 57, Pol. 1, SuG. 7.  
**Stadt Krummholz.** Soz. 361, Dnat. 19, Jtr. 1045, Kom. 211, Staatsp. 216, Wirtfchp. 105, Ratf. 658, W. 5, Volksrechtsp. 20, D. 3, A. 8, C. 84, Pol. —, SuG. 37.  
**Stadt Schopfheim.** Soz. 699, Dnat. 246, Jtr. 272, Kom. 429, Staatsp. 328, Wirtfchp. 78, Ratf. 814, W. 9, Volksrechtsp. 31, D. —, A. 11, C. 881, Pol. 1, SuG. 1.  
**Stadt Baden-Baden.** Wahlberechtigt 21 860, abgegeben 17 637, Beteiligung 80 Prozent, Soz. 3095, Dnat. 457, Jtr. 4935, Kom. 645, Wirtfchp. 387, Ratf. 3455, W. 16, Volksrechtsp. 160, D. 7, A. 147, C. 330, Pol. 1, SuG. 37.  
**Stadt Ettlingen.** Soz. 1089, Dnat. 290, Jtr. 1655, Kom. 515, Staatsp. 361, Wirtfchp. 439, Ratf. 777, W. 3, Volksrechtsp. 23, D. 1, A. 9, C. 161, Pol. 2, SuG. 2.  
**Stadt Durlach.** Wahlberechtigt 12 386, abgegeben 10 730, Soz. 3655, Dnat. 231, Jtr. 756, Kom. 1340, Staatsp. 925, Wirtfchp. 397, Ratf. 2280, W. 29, Volksrechtsp. 44, D. 4, A. 50, C. 59, 1017, Pol. 1, SuG. 21.  
**Stadt Rastatt.** Wahlberechtigt 8956, abgegeben 7505, Soz. 1187, Dnat. 99, Jtr. 1791, Kom. 918, Staatsp. 975, Wirtfchp. 635, Ratf. 1734, W. 3, Volksrechtsp. 19, D. 2, A. 15, C. 59, 111, Pol. —, SuG. 14.  
**Stadt Wiesloch.** Wahlberechtigt 8851, abgegeben 3307, ca. 37 Prozent, Soz. 542, Dnat. 271, Jtr. 754, Kom. 805, Staatsp. 328, Wirtfchp. 62, Ratf. 746, W. 3, Volksrechtsp. 36, D. 1, A. 12, C. 243, Pol. —, SuG. 4.

**Stadt Bruchsal.** Wahlberechtigt 10 430, abgegeben 8906, Wahlbeteiligung 86 Prozent, Soz. 811, Dnat. 97, Jtr. 3863, Kom. 911, Staatsp. 857, Wirtfchp. 345, Ratf. 1398, W. 8, Volksrechtsp. 159, D. 4, A. 23, C. 595, Pol. 34, SuG. 2.  
**Stadt Bretten.** Abgegeben 3229, Soz. 660, Dnat. 457, Jtr. 331, Kom. 7, Staatsp. 368, Wirtfchp. 39, Ratf. 915, W. 17, Volksrechtsp. 11, D. 3, A. 21, C. 82, Pol. —, SuG. 2.  
**Stadt Eppingen.** Wahlberechtigt 2131, abgegeben 1501, Beteiligung 70 Proz. mehr als früher, Soz. 246, Dnat. 24, Jtr. 191, Kom. 148, Staatsp. 80, Wirtfchp. 15, Ratf. 549, W. 68, Volksrechtsp. 5, D. 6, A. 12, C. 224, Pol. —, SuG. —.  
**Stadt Schwetzingen.** Abgegeben 6842, Soz. 984, Dnat. 147, Jtr. 918, Kom. 732, Staatsp. 400, Wirtfchp. 157, Ratf. 1285, W. 61, Volksrechtsp. 20, D. 12, A. 15, C. 257, Pol. —, SuG. 3.  
**Stadt Waldkirch.** Soz. 116, Dnat. 32, Jtr. 404, Kom. 74, Staatsp. 116, Wirtfchp. 115, Ratf. 64, W. —, Volksrechtsp. 11, D. —, A. 3, C. 37, Pol. —, SuG. 1.

**Stadt und Land Weinheim.** Wahlbeteiligung 87 Prozent, Soz. 3186, Dnat. 459, Jtr. 2620, Kom. 2688, Staatsp. 1224, Wirtfchp. 182, Ratf. 4424, W. 451, Volksrechtsp. 25, D. 17, A. 64, C. 1084, Pol. 1, SuG. 11.  
**Stadt Sodenheim.** Soz. 957, Dnat. 84, Jtr. 1061, Kom. 830, Staatsp. 354, Wirtfchp. 33, Ratf. 760, W. 156, Volksrechtsp. 15, D. 4, A. 9, C. 105, Pol. —, SuG. —.  
**Stadt Sinsheim a. d. Elsenz.** Wahlberechtigt 2537, abgegeben 1817, Soz. 389, Dnat. 40, Jtr. 894, Kom. 84, Staatsp. 483, Wirtfchp. 16, Ratf. 205, W. 98, Volksrechtsp. 8, D. 3, A. 5, C. 59, 119, Pol. —, SuG. 2, ungültig 21.  
**Stadt Mosbach.** Abgegeben 2637, Soz. 274, Dnat. 178, Jtr. 747, Kom. 151, Staatsp. 336, Wirtfchp. 26, Ratf. 394, W. 16, Volksrechtsp. 67, D. 1, A. 4, C. 439, Pol. —, SuG. 4.  
**Stadt Tauberbischofsheim.** Wahlberechtigt 23 526, abgegeben 19 148, Soz. 813, Dnat. 436, Jtr. 12 778, Kom. 235, Staatsp. 599, Wirtfchp. 101, Ratf. 2165, W. 671, Volksrechtsp. 318, D. 67, A. 52, C. 600, Pol. 3, SuG. 9.

# Das Wahlergebnis im 32. Reichstagswahlkreis Baden

Starker Erfolg der Zentrumspartei — Sozialdemokratie und Kommunismus bleiben stark — Schwächung des Liberalismus — Angehorene Zunahme der Hakenkreuzler

## Das Gesamtergebnis

Karlsruhe, 14. Sept. Die Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen beträgt 1 777 901. Davon entfallen auf:

1. Sozialdemokratische Partei	210 547	(11,7)
2. Deutschnationale Volkspartei	32 746	(1,8)
3. Zentrum	351 838	(19,8)
4. Kommunisten	112 082	(6,3)
6. Einheitsliste	114 693	(6,4)
7. Wirtschaftspartei	33 856	(1,9)
9. Nationalsozialisten	226 600	(12,7)
10. Badische Bauernpartei	16 696	(0,9)
11. Volksrechtspartei	11 685	(0,6)
12. Deutsche Bauernpartei	1 954	(0,1)
16. Konf. Volkspartei	5 388	(0,3)
17. Evangelischer Volksdienst	57 791	(3,2)
19. Polenpartei	194	(0,01)
24. Haus- und Grundbesitzer	1 081	(0,06)

Die Zahl der Mandate in Baden verteilt sich wie folgt: Sozialdemokraten 4 (3), davon 1 durch Eisenverbindung mit Württemberg.

Deutschnationale 0 (1); Zentrum 5 (5); Kommunisten 2 (1), davon durch Eisenverbindung 1; Einheitsliste 2 (2), davon durch Eisenverbindung 1; Wirtschaftspartei 0 (0); Nationalsozialisten 5 (0); Evangel. Volksdienst 1 (0), durch Eisenverbindung mit Württemberg; die übrigen Parteien 0 (0). Unter den Gewählten befinden sich die Reichsminister: Dr. Curtius und Dietrich.

(Zur Beachtung: Soz. = Sozialdemokratie, Dnat. = Deutschnationale, Ztr. = Zentrum, Kom. = Kommunisten, Staatsp. = Einheitsliste, Wirtfchp. = Wirtschaftspartei, Ratf. = Nationalsozialisten, W. = Bad. Bauernpartei, Volksrechtsp. = Volksrechtspartei, D. = Deutsche Bauernpartei, A. = Konf. Volkspartei, C. = Evangel. Volksdienst, Pol. = Polenpartei, SuG. = Haus- und Grundbesitzer.)

## Landeskommissariat Konstanz

**Amtsbezirk Donaueschingen.** Abgegeben 18 204, Soz. 1707, Dnat. 334, Jtr. 8627, Kom. 728, Staatsp. 2291, Wirtfchp. 288, Ratf. 2905, W. 810, Volksrechtsp. 149, D. 66, A. 36, C. 678, 238, Pol. 4, SuG. 21.  
**Amtsbezirk Emmendingen.** Abgegeben 10 181, Soz. 1083, Dnat. 268, Jtr. 5475, Kom. 770, Staatsp. 860, Wirtfchp. 87, Ratf. 888, W. 194, Volksrechtsp. 403, D. 48, A. 22, C. 68, Pol. 5, SuG. 10.  
**Amtsbezirk Konstanz.** Abgegeben 43 388, Soz. 6354, Dnat. 1548, Jtr. 16 400, Kom. 5070, Staatsp. 5639, Wirtfchp. 1689, Ratf. 46676, W. 137, Volksrechtsp. 623, D. 51, A. 247, C. 67, 92, Pol. 5, SuG. 56.  
**Amtsbezirk Murtal.** Abgegeben 6722, Soz. 393, Dnat. 97, Jtr. 3987, Kom. 162, Staatsp. 773, Wirtfchp. 27, Ratf. 407, W. 713, Volksrechtsp. 92, D. 47, A. 15, C. 54, Pol. 1, SuG. 4.  
**Amtsbezirk Rastatt.** Abgegeben 5004, Soz. 201, Dnat. 119, Jtr. 3165, Kom. 74, Staatsp. 411, Wirtfchp. 74, Ratf. 547, W. 249, Volksrechtsp. 40, D. 51, A. 11, C. 51, Pol. 1, SuG. 2.  
**Amtsbezirk Säckingen.** Abgegeben 9104, Soz. 619, Dnat. 227, Jtr. 4068, Kom. 1014, Staatsp. 1909, Wirtfchp. 57, Ratf. 626, W. 196, Volksrechtsp. 369, D. 29, A. 15, C. 46, Pol. 4, SuG. 7.  
**Amtsbezirk Trossingen.** Abgegeben 14 636, Soz. 951, Dnat. 488, Jtr. 7615, Kom. 649, Staatsp. 2596, Wirtfchp. 805, Ratf. 1347, W. 190, Volksrechtsp. 143, D. 54, A. 117, C. 141, Pol. 3, SuG. 3.  
**Amtsbezirk Säckingen.** Abgegeben 12 795, Soz. 3043, Dnat. 161, Jtr. 5663, Kom. 1308, Staatsp. 1216, Wirtfchp. 326, Ratf. 729, W. 75, Volksrechtsp. 58, D. 25, A. 36, C. 67, 121, Pol. 2, SuG. 26.  
**Amtsbezirk Waldkirch.** Abgegeben 23 718, Soz. 2241, Dnat. 234, Jtr. 11 084, Kom. 2247, Staatsp. 2455, Wirtfchp. 340, Ratf. 1845, W. 2874, Volksrechtsp. 124, D. 63, A. 57, C. 145, Pol. 2, SuG. 12.  
**Amtsbezirk Wülflingen.** Abgegeben 25 827, Soz. 3407, Dnat. 490, Jtr. 9596, Kom. 1753, Staatsp. 2438, Wirtfchp. 1235, Ratf. 397, W. 1733, Staatsp. 2438, Wirtfchp. 1235, Ratf. 3667, W. 71, Volksrechtsp. 287, D. 23, A. 51, C. 59, 2296, Pol. 2, SuG. 10.

## Landeskommissariat Freiburg

**Amtsbezirk Lörrach.** Abgegeben 28 652, Soz. 4824, Dnat. 761, Jtr. 4321, Kom. 6860, Staatsp. 2476, Wirtfchp. 1075, Ratf. 5554, W. 936, Volksrechtsp. 1116, D. 58, A. 103, C. 67, 2026, Pol. 21, SuG. 40.  
**Amtsbezirk Schopfheim.** Abgegeben 20 039, Soz. 3377, Dnat. 787, Jtr. 7294, Kom. 1995, Staatsp. 1869, Wirtfchp. 581, Ratf. 2633, W. 97, Volksrechtsp. 83, D. 50, A. 63, C. 67, 496, Pol. 2, SuG. 10.  
**Amtsbezirk Mühlheim.** Abgegeben 9776, Soz. 1279, Dnat. 293, Jtr. 1794, Kom. 471, Staatsp. 1936, Wirtfchp. 204, Ratf. 3017, W. 80, Volksrechtsp. 33, D. 46, A. 88, C. 67, 835, Pol. 2, SuG. 3.  
**Amtsbezirk Staufen.** Abgegeben 10 215, Soz. 1869, Dnat. 22, Jtr. 6119, Kom. 199, Staatsp. 627, Wirtfchp. 168, Ratf. 1066, W. 143, Volksrechtsp. 49, D. 61, A. 46, C. 67, 143, Pol. 2, SuG. 1.

**Amtsbezirk Freiburg.** Abgegeben 71 681, Soz. 12 771, Dnat. 2885, Jtr. 25 794, Kom. 3469, Staatsp. 7401, Wirtfchp. 8792, Ratf. 10 980, W. 390, Volksrechtsp. 776, D. 205, A. 619, C. 67, 2509, Pol. 6, SuG. 134.  
**Amtsbezirk Waldkirch.** Abgegeben 11 207, Soz. 1128, Dnat. 257, Jtr. 7067, Kom. 615, Staatsp. 832, Wirtfchp. 426, Ratf. 541, W. 84, Volksrechtsp. 48, D. 13, A. 21, C. 207, Pol. 5, SuG. 13.  
**Amtsbezirk Neustadt.** Abgegeben 14 797, Soz. 1981, Dnat. 538, Jtr. 6601, Kom. 821, Staatsp. 1969, Wirtfchp. 364, Ratf. 2018, W. 101, Volksrechtsp. 138, D. 42, A. 93, C. 67, 114, Pol. 1, SuG. 21.  
**Amtsbezirk Emmendingen.** Abgegeben 27 060, Soz. 4604, Dnat. 1249, Jtr. 8080, Kom. 771, Staatsp. 8048, Wirtfchp. 290, Ratf. 5353, W. 700, Volksrechtsp. 123, D. 152, A. 42, C. 67, 2726, Pol. 5, SuG. 7.  
**Amtsbezirk Lahr.** Abgegeben 29 609, Soz. 3309, Dnat. 455, Jtr. 10 962, Kom. 1179, Staatsp. 2573, Wirtfchp. 420, Ratf. 7885, W. 123, Volksrechtsp. 551, D. 61, A. 115, C. 67, 1962, Pol. —, SuG. 14.  
**Amtsbezirk Rchl.** Abgegeben 14 796, Soz. 2892, Dnat. 262, Jtr. 714, Kom. 992, Staatsp. 1304, Wirtfchp. 356, Ratf. 6622, W. 184, Volksrechtsp. 37, D. 20, A. 46, C. 67, 1481, Pol. 5, SuG. 11.  
**Amtsbezirk Oberkirch.** Abgegeben 8569, Soz. 618, Dnat. 158, Jtr. 4163, Kom. 214, Staatsp. 419, Wirtfchp. 743, Ratf. 2082, W. 26, Volksrechtsp. 26, D. 9, A. 15, C. 67, 106, Pol. 2, SuG. 2.  
**Amtsbezirk Wolfach.** Abgegeben 15 090, Soz. 2627, Dnat. 278, Jtr. 6191, Kom. 640, Staatsp. 953, Wirtfchp. 580, Ratf. 2726, W. 47, Volksrechtsp. 186, D. 14, A. 26, C. 67, 808, Pol. 5, SuG. 9.  
**Amtsbezirk Offenburg.** Abgegeben 33 152, Soz. 3896, Dnat. 635, Jtr. 14 129, Kom. 2226, Staatsp. 1932, Wirtfchp. 1640, Ratf. 6834, W. 101, Volksrechtsp. 1011, D. 32, A. 80, C. 67, 411, Pol. 5, SuG. 20.

## Landeskommissariat Karlsruhe

**Amtsbezirk Mühl.** Abgegeben 30 055, Soz. 2079, Dnat. 429, Jtr. 16 341, Kom. 1375, Staatsp. 1293, Wirtfchp. 650, Ratf. 7105, W. 246, Volksrechtsp. 93, D. 63, A. 61, C. 67, 294, Pol. 6, SuG. 20.  
**Amtsbezirk Rastatt-Baden.** Wahlberechtigt 72 669, abgegeben 56 027, Soz. 10 588, Dnat. 1121, Jtr. 20 388, Kom. 4154, Staatsp. 6382, Wirtfchp. 1544, Ratf. 10 260, W. 81, Volksrechtsp. 274, D. 29, A. 264, C. 67, 900, Pol. 3, SuG. 89.  
**Amtsbezirk Bruchsal (siehe „Karlsruher Nachrichten“).**  
**Amtsbezirk Bruchsal.** Abgegeben 34 875, Soz. 3776, Dnat. 399, Jtr. 16 693, Kom. 3056, Staatsp. 1538, Wirtfchp. 576, Ratf. 6611, W. 380, Volksrechtsp. 221, D. 73, A. 52, C. 67, 470, Pol. 10, SuG. 20.  
**Amtsbezirk Ettlingen.** Abgegeben 15 624, Soz. 3423, Dnat. 433, Jtr. 6065, Kom. 1582, Staatsp. 636, Wirtfchp. 640, Ratf. 2283, W. 30, Volksrechtsp. 64, D. 8, A. 16, C. 67, 516, Pol. 3, SuG. 6.  
**Amtsbezirk Bretten.** Abgegeben 12 154, Soz. 2480, Dnat. 1312, Jtr. 1491, Kom. 411, Staatsp. 731, Wirtfchp. 111, Ratf. 3940, W. 442, Volksrechtsp. 26, D. 25, A. 36, C. 67, 1245, Pol. 2, SuG. 2.  
**Amtsbezirk Forstheim.** Abgegeben 63 000, Soz. 16 822, Dnat. 3588, Jtr. 4532, Kom. 6902, Staatsp. 8062, Wirtfchp. 3752, Ratf. 11 828, W. 280, Volksrechtsp. 1801, D. 48, A. 411, C. 67, 5394, Pol. 8, SuG. 62.

## Landeskommissariat Mannheim

**Amtsbezirk Wiesloch.** Abgegeben 14 334, Soz. 992, Dnat. 409, Jtr. 7149, Kom. 1076, Staatsp. 540, Wirtfchp. 78, Ratf. 2503, W. 67, Volksrechtsp. 423, D. 8, A. 18, C. 67, 1059, Pol. 2, SuG. 10.  
**Amtsbezirk Sinsheim a. E.** Abgegeben 21 425, Soz. 2708, Dnat. 762, Jtr. 3926, Kom. 724, Staatsp. 1795, Wirtfchp. 129, Ratf. 6850, W. 1593, Volksrechtsp. 169, D. 82, A. 108, C. 67, 2775, Pol. 3, SuG. 6.  
**Amtsbezirk Heidelberg.** Abgegeben 77 422, Soz. 15 027, Dnat. 2163, Jtr. 13 246, Kom. 8027, Staatsp. 8641, Wirtfchp. 1016, Ratf. 22 745, W. 339, Volksrechtsp. 615, D. 31, A. 554, C. 67, 4902, Pol. 12, SuG. 54.  
**Amtsbezirk Mannheim.** Abgegeben 175 988, Soz. 46 781, Dnat. 2299, Jtr. 26 478, Kom. 34 293, Staatsp. 21 889, Wirtfchp. 6522, Ratf. 27 216, W. 758, Volksrechtsp. 1304, D. 75, A. 819, C. 67, 7378, Pol. 43, SuG. 180.  
**Amtsbezirk Mosbach.** Abgegeben 19 383, Soz. 1927, Dnat. 576, Jtr. 7424, Kom. 823, Staatsp. 1050, Wirtfchp. 200, Ratf. 4498, W. 505, Volksrechtsp. 118, D. 39, A. 70, C. 67, 2140, Pol. 1, SuG. 9.  
**Amtsbezirk Buchen.** Abgegeben 12 891, Soz. 518, Dnat. 566, Jtr. 9114, Kom. 873, Staatsp. 348, Wirtfchp. 49, Ratf. 1401, W. 160, Volksrechtsp. 102, D. 41, A. 35, C. 67, 180, Pol. 2, SuG. —.  
**Amtsbezirk Adelsheim.** Abgegeben 9142, Soz. 736, Dnat. 264, Jtr. 4116, Kom. 124, Staatsp. 832, Wirtfchp. 41, Ratf. 1914, W. 575, Volksrechtsp. 30, D. 21, A. 7, C. 67, 972, Pol. 3, SuG. 77.  
**Amtsbezirk Wertheim.** Abgegeben 9270, Soz. 633, Dnat. 490, Jtr. 3087, Kom. 189, Staatsp. 280, Wirtfchp. 56, Ratf. 3030, W. 260, A. 27, C. 67, 1143, Pol. 3, SuG. 4.  
**Amtsbezirk Weinheim.** Abgegeben 17 128, Soz. 3886, Dnat. 459, Jtr. 2620, Kom. 2688, Staatsp. 1224, Wirtfchp. 182, Ratf. 4424, W. 451, Volksrechtsp. 27, D. 17, A. 54, C. 67, 1084, Pol. 1, SuG. 11.  
**Amtsbezirk Tauberbischofsheim.** Abgegeben 19 148, Soz. 813, Dnat. 436, Jtr. 12 778, Kom. 235, Staatsp. 599, Wirtfchp. 101, Ratf. 2165, W. 674, Volksrechtsp. 318, D. 67, A. 52, C. 67, 906, Pol. 3, SuG. 9.

# Badische Chronik

## Bluttat eines politischen Fanatikers vor dem Reichsgericht

In Pforzheim kam es im Februar ds. Js. anlässlich eines Zusammenstoßes zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten vor dem Lokal der letzteren zu einem wilden Auftritt, in dessen Verlauf der Greifer Wilhelm Uyd, der Führer der kommunistischen Gruppensolonne, aus einer Mehrladepistole kurz hintereinander sechs scharfe Schüsse abgab und tödete. Die Folgen waren schlimm. Der eigene Parteigenosse Schneider wurde erheblich, zwei weitere Kampfgenossen der Nationalsozialisten weniger schwer verletzt. Dabei konnte festgestellt werden, daß Uyd keinesfalls in Notwehr gehandelt hat, denn er stand ziemlich abseits von den aneinander geratenen Gruppen. — Das Schwurgericht Karlsruhe verurteilte ihn deshalb auch mildernde Umstände und ließ nur als strafmildernd gelten, daß den Angeklagten politische Verhetzung zu seiner verantwortungslosen Tat getrieben hat. Die auf ein Jahr sechs Monate lautende Gefängnisstrafe wegen gefährlicher Körperverletzung in Tateinheit mit einem Waffengehen hat jetzt der Ferienstrassenrat des Reichsgerichts bestätigt, nachdem sich die Revision des Angeklagten als unbegründet erwies.

## Spruchausführung des Arbeitsamts Bruchsal

Auf der Tagesordnung der Sitzung vom 10. September standen insgesamt 23 Fälle, darunter 23 Einspruchsfälle, von denen 5 zu Gunsten der Einsprecher entschieden wurden. In 7 Fällen war die Frage zu prüfen, ob Arbeitslosigkeit trotz Vorhandenseins eines dem Einsprecher oder nahen Verwandten gehörenden landwirtschaftlichen Betriebes noch vorlag. Mit Ausnahme eines einzigen mußten alle bisher gehörenden Einsprüche abgewiesen werden, da die Möglichkeit der Erwerbung des Lebensunterhalts durch Mitarbeit im eigenen oder Verwandten-Betriebe als gegeben angesehen wurde. — Vier vom Arbeitsamt wegen Arbeitsverweigerung oder unberechtigter Arbeitsaufnahme verhängte Unterstützungssperren mußten aufrecht erhalten werden. In einem Fall war vom Arbeitsamt eine Sperrfrist deswegen verhängt worden, weil der Arbeitslose durch Fahrlässigkeit (Zugverspätung) die Arbeit nicht mehr rechtzeitig aufnehmen konnte und dadurch die Arbeitsstelle verlor; nur unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse dieses Falles konnte eine teilweise Ermäßigung ausgesprochen werden. Von neun wegen Verjagung der Krisenunterstützung eingelegten Einsprüchen konnte nur einer stattgegeben werden, da die übrigen Arbeitslosen, trotz teilweise vorhandener Bedürftigkeit, nicht den für die Krisenunterstützung zugelassenen Berufen zugerechnet werden konnten. — Drei Arbeitslose hatten bei der Antragsstellung unrichtige Angaben gemacht. Der deswegen vom Arbeitsamt ausgesprochene Unterstützungsentzug ist zu Recht erfolgt. Die Arbeitslosen müssen ihre bereits zu Unrecht bezogenen Unterstützungsbeträge wieder zurückzahlen. — In zwei Fällen mußte der Spruchausführenden Urteilsinstanz ausgesprochen, und zwar gegen den Arbeitslosen B. aus U., weil er noch für einige Tage Unterstützung bezog, nachdem er bereits in Arbeit getreten war; ferner gegen den Arbeitslosen G. aus S., weil er Gelegenheitsverdienst, der ihm in Form von Kost und Wohnung gewährt worden war, dem Arbeitsamt nicht gemeldet hatte; auch die Gewährung von Kost und Wohnung für eine gelegentliche Arbeitsleistung muß dem Arbeitsamt in jedem Falle gemeldet werden. Schöffner.

## Aus dem Amt Buchen, 11. Sept. (Verschiedenes.) Unter 29 Kandidaten bei der letzten Einkleidungs- und Profisabteilung im Kloster St. Trudbert befanden sich insgesamt neun Jungfrauen aus dem Bezirk Buchen: sechs aus der Pfarrei Waldhausen, zwei aus Waldmühl, eine aus Buchen. — Durch Beschluß des Gemeinderates Waldmühl wurde für die Stadt ein „Gemeindevollzieher“ eingestellt in der Person des Polizeimeisters Blas von dort. — Der 78 Jahre alte Landwirt Egid Josef Hilpert von Höpfingen wurde auf der Straße nach Waldmühl von einem Auto aus Mergentheim angefahren und erlitt schwere innere Verletzungen; bewusstlos nach Hause gebracht, starb er nach einigen Tagen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. — Am Mittwochabend ist das Sägewerk und die Werkstätte des Küstermeisters Ludwig Julius Böhrer in Höpfingen, gegenüber dem Friedhof, mit allen Holzrätzen, Maschinen und Geräten vollständig niedergebrannt; der Schaden beläuft sich auf etwa 5000 Mark. Der Brandbeschädigte ist nur gering versichert. Die Ursache ist unbekannt. — Die Gemeinde Reimhardsbach repariert ihre Kirche mit einem Aufwand von 3000 Mark. Dabei wurde der Wetterhahn sieben Mal durchgeschossen vorgefunden. — In Dornberg vor der Kirche wird durch die drei Gemeinden Dornberg, Ruffsdorf und Dollmersdorf ein gemeinsames Krügerdenkmal erstellt, das von Bildhauer Bernhard Hardheim angefertigt wird.

## Doch noch spinale Kinderlähmung

Gernsbach, 14. Sept. Ein erneut aufgetretener Fall spinaler Kinderlähmung veranlaßte die abermalige vorläufige Schließung der Gernsbacher Schulen. Die erkrankten Kinder werden in das Bezirkskrankenhaus Kastatt eingeliefert.

## Eine Wirtschaft abgebrannt

4 Alligheim, 13. September. Heute morgen gegen 1/4 Uhr wurde die hiesige Einwohnerversammlung durch Feueralarm aus dem Schlaf geschreckt. In dem Bodenraum des Gasthauses zum Stern war Feuer ausgebrochen, das sich mit rasender Schnelligkeit über die Dächer des Vorder- und Hinterhauses verbreitete und die Nachbarhäuser in bedenklicher Weise gefährdete. Nur den günstigen Windverhältnissen ist es zu verdanken, daß das in südlicher Richtung angebaute, aus altem Fachwerk bestehende Nachbarhaus nicht in Brand geriet. Die schnell die Flammen um sich griffen geht daraus hervor, daß die im zweiten Stock schlafenden Leute kaum Zeit hatten, das nackte Leben zu retten. Der Mieter Friedrich Knoch brachte seine sechs Kinder auf dem kürzesten Weg per Mittelstiege einer der feuerwehrenden Sturmlieferer auf die Straße, während er zuletzt seine bettlägerige Frau durch den brennenden Flur, die Treppe hinab trug, von wo er, da ihm das Feuer den Weg versperrte, den Ausweg durch ein Fenster des Wirtszimmers nahm. Auch der Wirt Gustav Fuchs mit seiner Familie und die vier in dieser Nacht herbergenden Handwerksburschen gelangten nur mit genauer Not ins Freie. Nur dank den energischen Bekämpfungsarbeiten konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden, nach dem der zweite Stock des Hauptgebäudes und der Dachstuhl des Brauhauses eingestürzt waren. Das Treppenhaus ist vollständig zerstört. Der durch den Brand entstandene Schaden ist umso beträchtlicher, als von den Wohnrichtungen der beiden Familien kein Stück geborgen werden konnte; er beläuft sich schätzungsweise auf ca. 30 000 Reichsmark und ist durch Versicherung gedeckt. Die rasche Verbreitung des ausbrechenden Feuers läßt auf Kurschluß schließen, was auch die bisherige Untersuchung zu bestätigen scheint.

Vom Taubergrund, 4. Sept. (Kuriosa aus dem Wahlkampf.) Der Bewerb um die Wählerstimmen hat lebhaftere Formen angenommen. Die Schüler des großen Adolf Hüter gehen in jedes Dorf, um die Wähler darüber zu belehren, daß durch Anschluß an nationalsozialistische Ziele das Ansehen Deutschlands wiederhergestellt, den leitenden Männern der vormaligen Entente ein heil- und wirksamer Schrecken beigebracht und der Nährboden für ein frisches, germanisches Heilentum geschaffen werde. Die Sendboten Vitus Hellers sind nicht minder rührig und bereiten mit dem „Fitt“ ihrer scharfsichtigen Kritik sämtlichen mammonistischen Ungeheuer den moralischen Tod. Wehe den Vorkämpfern, Aufsichtsräten und Direktoren mit Riesengehältern, weg mit den Kampagnen, welche dem Staate das Blut aus den Adern saugen! Mit Vergnügen schauen die Besucher der Versammlungen auf die ihnen vorgehaltenen Zukunftsbilder. Manchmal bringen sie auch Anregungen, die nicht gerade in unmittelbarem Zusammenhang mit hohen staatspolitischen Ideen stehen. So unterbreitete z. B. in einem kleinen Tauberort ein Bürger im Anschluß an eine gesundheitspolitische Wahlbesprechung den anwesenden Gemeindevorstand den Antrag, welchem der alte Goethe in seinem „Woh von Verlichtungen“ die prägnanteste und kürzeste Formulierung gegeben hat. Über den Antrag wurde jedoch ohne weitere Beratung zur Tagesordnung übergegangen, jedenfalls in der Erwägung, daß heutzutage der Stoff gemeindevorständlicher Verpflichtungen so vollgestopft sei, daß keine weitere Möglichkeit mehr hineingebe und von einer Erweiterung des Dienstbereiches abgesehen werden müsse. — Auch der Fall ist zu registrieren, daß den Versammlungsteilnehmern gewaltige Bären vorgeführt werden. Im Amtsstädtchen ist einem landwirtschaftlich-finanziellen Unternehmen der Lebensatem entgangen. Bei dem Zusammenbruch verlieren die kleine Leute namhafte Beträge. Nun behauptete ein christlich-sozialer Redner bei einer Versammlung am vergangenen Samstag, der Direktor H., welcher das Unternehmen geleitet hatte, sei als leitender Caritasbeamter ausserhalb! Wollte der Redner im Ernste die Neugierde vortragen? Dann hätte er sich zuvor vergewissern sollen, ob das Verdict auch wahr sei. Hat er aber nur die Absicht gehabt, mit der Waffe beider Ironie sich zu wehren, so wird er wohl nachträglich erkannt haben, daß derartige Scherze wie bitterer Hohn bei den

Betroffenen wirken und es nicht von vornehmer Gefinnung zeugt, wenn solche bedauerliche Vorkommnisse beim Disput im Wahlkampf verwendet werden. — Im Gegensatz zu einem Wahlkampfationsbetrieb, dessen Kern das Forschen nach wirklichen oder eingebildeten franten Stellen am Staatskörper und das Ausmalen derartiger Wirklichkeits- oder Phantasiebilder ist, gingen die Redner der Zentrumspartei darauf aus, den furchtbaren Ernst unserer Lage und die Tatsache, daß es bei der bevorstehenden Wahl um Sein oder Nichtsein unserer Staatsordnung sich dreht, in den Mittelpunkt der Darlegungen zu stellen. Hoffen wir, daß auch im Frankenthal die Stimme der Wahrheit durchdringt.

## Kleinwohnungsbau in Baden-Baden.

Baden-Baden, 14. Sept. Nach dem Vorschlag der Wohnungsbaufache 1930/31 war in Aussicht genommen, für ein Kapital von 200 000 Mark den Unterschied zwischen dem Hypothekenzinssatz und dem Baubarlehenszinssatz auf die Wohnungsbaukaffe zu übernehmen. Der Stadtrat hat nunmehr beschlossen, von diesen 200 000 RM den Betrag von 150 000 RM für die Förderung des Kleinwohnungsbaus zu verwenden. Aus dem vom Reiche bewilligten Kredit von 100 Millionen für den Bau von Kleinwohnungen entfallen auf die Stadt 65 000 RM.

Baden-Baden, 14. Sept. (Ende der spinalen Kinderlähmung in Baden-Baden.) Vom Bezirksarzt wird mitgeteilt, daß hier zur Zeit die Erkrankungen an spinaler Kinderlähmung, die nur in wenigen Fällen aufgetreten ist, aufgehört haben. Die Gefahr einer feuchtenartigen Verbreitung ist nach dem bisherigen Verlaufe als beseitigt anzusehen. Deshalb werden hier in diesen Tagen fast sämtliche Sperrmaßnahmen aufgehoben.

## Vermischte Nachrichten

### Oberbürgermeister Dr. Weiß-Ludwigshafen gestorben

Ludwigshafen, 14. Sept. Oberbürgermeister Dr. Weiß ist in St. Moritz, wo er Erholung suchte, nach langem Leiden gestorben. Er war in Augsburg geboren und erreichte nur ein Alter von 48 Jahren. 1920 als erster Bürgermeister Ludwigshafens gewählt, erfuhr seine hiesige Amtstätigkeit in der Besatzungszeit dadurch eine Unterbrechung, daß er vom französischen Kriegsgericht zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt und ausgewiesen wurde. Erst im Mai 1924 durfte Dr. Weiß in die Pfalz und in sein Amt zurückkehren. Er hat sich besonders um die Schaffung des Ebertplatzes verdient gemacht.

### Ein gräßliches Ehepaar wegen Betrugs verurteilt.

Berlin, 14. Sept. Der 65jährige Graf Eberhard von Königsdorf, Sohn des ehemaligen Polizeipräsidenten in Kassel und seine Frau, Tochter des bekannten Nationalökonomten Herzka aus Wien, hatten sich heute vor dem Schöffengericht Charlottenburg wegen Einbruchdiebstahls und Betrugs zu verantworten. Es wird ihnen zur Last gelegt, daß sie im Laufe der letzten Jahre teure Wohnungen gemietet haben, die sie nicht bezahlen konnten, und daß sie die letzte Wohnung vollständig ausplünderten und die Wertgegenstände verletzten. Die angeklagte Gräfin erzählte bei ihrer Vernehmung, daß sie ein großes Vermögen an Schmuck und Kunstwerten besessen habe, als sie im Jahre 1907 den Grafen heiratete. Erst die Inflation habe ihnen alles genommen. Bis zum Jahre 1926 konnten sie sich durch den Verkauf von Schmuck und eines Titian-Bildes durch die Unterstützung von Verwandten und Bekannten halten. Dann wurden sie aus ihrer Berliner Wohnung evakuiert. Zur Begleichung ihrer Schulden wurden alle Möbel versteigert. Von da an begann das Ehepaar Manipulationen, die zur vorliegenden Unlage führten. 17 Zeugen, meist geschädigte Wohnungsvermieterinnen, wurden zur Feststellung des Tatbestandes vernommen, der die Angeklagten schwer belastete. Der Staatsanwalt beantragte gegen die Gräfin zehn Monate, gegen den Grafen auf fünf Monate Gefängnis. Das Urteil lautete gegen den Grafen auf vier Monate, gegen die Gräfin auf sechs Monate Gefängnis. Beiden Angeklagten wurde Bewährungsfrist auf die Dauer von drei Jahren zugestimmt.

**KOHLLEN-WENDEL** Groß- und Kleinhandel **Bachstr. 40 a**  
 Telefon Nr. 4006 **Büro:**

## Badisches Landestheater

### Tannhäuser.

Während draußen in Stadt und Land das Schicksal des Vaterlandes ausgelebt wurde und fieberhafte Erregung auf Wahlresultate wartete, vollzog sich in den teilweise erneuerten Räumen des Landestheaters mit Wagners Tannhäuser die feierliche Eröffnung der diesjährigen Spielzeit.

Der Anfang darf als ein vielversprechender bezeichnet werden. Unter starker Anteilnahme einer aufnahmebereiten Hörerschaft wurde der Abend zu einer begeisternden Weisestunde tatgewordener oder Kunst. Man kann den großen Erfolg dieses Abends in erster Linie auf das einträchtige Zusammenwirken aller beteiligten Faktoren und tüchtige Vorarbeit zurückführen. Herr Pruscha als Opernspielleiter ist allem Anschein nach ein Gewinn. Zusammen mit Torsten Hecht wurden Szenenbilder — besonders der 2. Akt — von hervorragender Schönheit in Form, Farbe und Bewegung geschaffen.

Die Rollenverteilung war eine glückliche. Man wird lange suchen können, bis man einen solchen Sängerkrieg wieder hört und sieht.

Herr Oetner, den wir erstmals als Wolfram sahen, wirkte durch abgerundete edle Darstellung und Gesang gleichermaßen gewinnend. U. Schoepflin als Landgraf war von männlicher Kraft überzeugendem Spiel und gegen früher noch mehr klingendem Bass. Ch. Straß als Tannhäuser wurde namentlich in der letzten Szene von überzeugender Größe der Darstellung und erfüllte am Ende der ungemein schweren und anstrengenden Partie die größten Erwartungen.

Die Venus der Frau Reich-Dörich ließ dann und wann den ihrer Rolle zugehörigen sinnlichen, wärmenden Glanz vermissen. Alles Lobes würdig war Marie Franz als Elisabeth. Ihr reines innerlich vornehmtes Spiel und ihr edles, besonders fürs Oratorium wie geschaffenes Organ, halfen ihr zur beispielgebenden Verkörperung ihrer Rolle.

Unsere anderen Größen, z. B. Schuster Wentwig in ihren kleinsten Rollen befriedigten sehr. Gewaltiger Beifall krönte die künstlerische Tat.

F.—r.

## Ein neuer katholischer Dichter

Im Verlag der katholischen Bücherzube, München, sind 5 Bändchen religiöser Dichtung erschienen von Kuno Brombacher, einem Dichter, der erst durch mancherlei Wirren des Zeitgeistes hindurchgehen mußte, ehe er im Katholizismus Erlösung und Erfüllung fand. Das Erstlingswerk seiner katholischen Zeit war „Das hohe Lied der Liebe in deutscher Nachdichtung“, und wenn hier auch die Vorlage das Meiste bot, so hat doch die Kunst des Dichters noch Eigenes und Schönes dazu getan. — Das „Sinnspiel von der Königin“ hat den aus der Biblischen Geschichte bekannten Stoff von Dabhi und Esther in eigenartiger Weise gedeutet. — „Der mythische Weg, ein Zyklus“ zeigt uns die drei Stufen der Reinigung, der Erleuchtung und der Vereinigung mit Gott, über die der Dichter seinen Weg geschritten ist. Die einleitenden Worte, die der Dichter auch den beiden zuerst genannten Werken beigibt, sind hier besonders ausführlich gehalten. — Die beiden letzten „Die singende Quelle“ und „Die Sonne von Gethsemane“ sollen ohne Erklärungen für sich selbst sprechen. Auch in ihnen ist manches Schöne; nur mißt sich hier die in den ersten 5 Bändchen hervorretende Sprachschönheit ab und zu peinlich mit Flachheiten, und manchem Leser droht auch die Länge einzelner Gedichte den Genuß zu stören. Immerhin aber werden die Begeisterung und ehrlich ringende Begabung Brombachers viel Freude und Segen spenden. E. D.

## Hütet die Sprache!

Von Arthur Herz, München.

Hütet die Sprache! Hütet sie deshalb, weil sie das köstlichste Gut ist, das wir besitzen, aber hütet sie auch um selber willen! Denn an eurer Sprache werdet ihr erkannt, weß Geistes und weß Sinnes, welcher Bildung und von welchen Fähigkeiten ihr seid. Da kann kein Gewand, da kann kein blankes Gesicht und selbst kein gedrehtes Wort täuschen: die Sprache, die ihr sprecht, ist ein für allemal Bekenntnis eures Selbst! Darum bewahrt sie und pflegt sie als euer köstlichstes Gut, auf daß sie aus dem arbeitseligen Gewand und dem verärmtesten Gesicht herausschaue und leuchtend offenbare: Hier steht ein Mensch!

Denn, wenn zu innerst das Gemeine fern ist, der läßt auch kein gemeines und nicht einmal ein plattes Wort in seiner Sprache, dem leuchtet der Adel seines Wesens aus jedem Worte, das er spricht. Aber das ist es nicht und darauf kommt es nicht an, daß einer seinen Mund zu reden vermag, sondern daß eine Ehrfurcht vor und hinter seinem Worte steht, eine Ehrfurcht vor der wortgewordenen Heiligkeit

des Lebens. Denn daß die Natur uns das große Mysterium der Sprache geschenkt hat, die uns erlaubt, uns selber zu bekunden und uns wechselseitig mitzuteilen, dieses kostbare Geschenk allein fordert unsere Ehrfurcht. Hütet die Sprache und haltet sie rein wie eine köstliche Schale, die euch in die Hand gegeben ist. Hütet die Sprache, denn von eurem ersten bis zu eurem letzten Tage bekennt sie euch, eure Verantwortung und euren Dank, Gottestrautur im Menschen sein zu dürfen.

## Italienische Dichter vor die Front...

Eine nicht leichte Aufgabe hat ein amerikanischer Industrieller den italienischen Dichtern gestellt. Er hat einen Preis von 60 000 Lire für das beste Werk ausgesetzt, das in Prosa oder in Versen „die Anschauungen Vergils in ihrem Verhältnis zu den Idealen Italiens unter Mussolini“ behandelt. Der Wettbewerb steht nur für Italiener offen, doch muß die Aufgabe in einem echt amerikanischen Tempo gelöst werden. Schluß des Einbringstermins ist der 31. Dezember 1930.

## Paul Frank steht mit seinem Namen ein...

Gegen den Dichter der Komödie „Attraktion“, Kernet Homenia, der den Kleipreis zurückgegeben hat, schwebt wegen des genannten Stückes eine Plagiat-Affäre. Der bisher unbekannt gebliebene Mitautor Homenias hat sich jetzt als Paul Frank entpuppt. Frank steht sich zu dieser „Flucht in die Öffentlichkeit“ veranlaßt, weil Homenia alle Schuld an der Unoriginalität des Stückes auf seinen anonymen Mitarbeiter abgewälzt hat.

Im Missionsärztlichen Institut Würzburg ging mit der ersten Septemberwoche der medizinische Kursus zu Ende, welcher durch dieses während der letzten 8 Wochen unter Mitwirkung mehrerer Professoren, Dozenten und Ärzte des Institutes, der medizinischen Fakultät, des Hamburger Tropeninstitutes und des Julius-Spitals, für Missionäre veranstaltet worden ist. Aus acht verschiedenen Missionsgenossenschaften Deutschlands nahmen 43 Mitglieder teil, die für die Missionen in Süd-Afrika, Nordwest-Australien, Neu-Guinea, Brasilien, China, Angola und auf den Salomon-Inseln bestimmt sind. Unter ihnen befanden sich auch mehrere Missionäre, die schon lange Jahre ununterbrochen in den Missionen Afrikas, Australiens und Brasiliens tätig waren und die mit einem erhöhten Rufes aus diesem medizinischen Kursus wieder zu ihrer Missionsarbeit zurückkehren.



- Wahlbezirk 31. Soz. 158, Dnat. 71, Jtr. 187, Rom. 58, Staatsp. 198, Wirtfch. 65, Ratf. 328, W. 1, Volksrech. 13, D. 1, A. 16, C. 63, Polen 1, S. u. G. 2.
- Wahlbezirk 32. Soz. 150, Dnat. 51, Jtr. 160, Rom. 41, Staatsp. 238, Wirtfch. 29, Ratf. 385, W. 1, Volksrech. 20, D. 1, A. 17, C. 44, Polen 1, S. u. G. 21.
- Wahlbezirk 33. Soz. 175, Dnat. 48, Jtr. 157, Rom. 80, Staatsp. 138, Wirtfch. 47, Ratf. 302, W. 1, Volksrech. 13, D. 1, A. 8, C. 56, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 34. Soz. 207, Dnat. 31, Jtr. 217, Rom. 128, Staatsp. 130, Wirtfch. 42, Ratf. 376, W. 1, Volksrech. 10, D. 1, A. 5, C. 48, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 35. Soz. 181, Dnat. 58, Jtr. 245, Rom. 49, Staatsp. 109, Wirtfch. 44, Ratf. 290, W. 1, Volksrech. 13, D. 1, A. 10, C. 165, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 36. Soz. 187, Dnat. 44, Jtr. 147, Rom. 46, Staatsp. 112, Wirtfch. 66, Ratf. 387, W. 1, Volksrech. 8, D. 1, A. 8, C. 38, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 37. Soz. 166, Dnat. 50, Jtr. 150, Rom. 81, Staatsp. 146, Wirtfch. 36, Ratf. 359, W. 1, Volksrech. 12, D. 1, A. 14, C. 38, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 38. Soz. 202, Dnat. 59, Jtr. 145, Rom. 50, Staatsp. 136, Wirtfch. 26, Ratf. 315, W. 2, Volksrech. 12, D. 1, A. 9, C. 87, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 39. Soz. 151, Dnat. 42, Jtr. 155, Rom. 75, Staatsp. 108, Wirtfch. 24, Ratf. 363, W. 1, Volksrech. 11, D. 1, A. 5, C. 66, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 40. Soz. 187, Dnat. 27, Jtr. 185, Rom. 87, Staatsp. 136, Wirtfch. 21, Ratf. 254, W. 1, Volksrech. 6, D. 1, A. 15, C. 16, Polen 1, S. u. G. 5.
- Wahlbezirk 41. Soz. 267, Dnat. 5, Jtr. 178, Rom. 124, Staatsp. 55, Wirtfch. 42, Ratf. 231, W. 1, Volksrech. 19, D. 1, A. 6, C. 59, Polen 1, S. u. G. 4.
- Wahlbezirk 42. Soz. 247, Dnat. 16, Jtr. 124, Rom. 159, Staatsp. 42, Wirtfch. 52, Ratf. 268, W. 1, Volksrech. 3, D. 1, A. 3, C. 54, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 43. Soz. 245, Dnat. 19, Jtr. 178, Rom. 152, Staatsp. 66, Wirtfch. 38, Ratf. 221, W. 2, Volksrech. 7, D. 1, A. 2, C. 64, Polen 1, S. u. G. 2.
- Wahlbezirk 44. Soz. 223, Dnat. 9, Jtr. 135, Rom. 169, Staatsp. 64, Wirtfch. 27, Ratf. 198, W. 1, Volksrech. 8, D. 1, A. 5, C. 63, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 45. Soz. 306, Dnat. 7, Jtr. 158, Rom. 242, Staatsp. 51, Wirtfch. 1, Ratf. 219, W. 1, Volksrech. 4, D. 1, A. 6, C. 65, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 46. Soz. 385, Dnat. 13, Jtr. 268, Rom. 145, Staatsp. 69, Wirtfch. 46, Ratf. 234, W. 1, Volksrech. 7, D. 1, A. 3, C. 82, Polen 1, S. u. G. 2.
- Wahlbezirk 47. Soz. 217, Dnat. 15, Jtr. 209, Rom. 94, Staatsp. 60, Wirtfch. 38, Ratf. 190, W. 1, Volksrech. 4, D. 1, A. 2, C. 52, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 48. Soz. 329, Dnat. 14, Jtr. 269, Rom. 93, Staatsp. 86, Wirtfch. 23, Ratf. 239, W. 1, Volksrech. 20, W. 1, A. 11, C. 113, Polen 1, S. u. G. 2.
- Wahlbezirk 49. Soz. 313, Dnat. 12, Jtr. 257, Rom. 113, Staatsp. 61, Wirtfch. 28, Ratf. 223, W. 2, Volksrech. 30, D. 1, A. 7, C. 58, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 50. Soz. 325, Dnat. 20, Jtr. 168, Rom. 157, Staatsp. 67, Wirtfch. 46, Ratf. 212, W. 1, Volksrech. 12, D. 1, A. 7, C. 58, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 51. Soz. 308, Dnat. 21, Jtr. 377, Rom. 103, Staatsp. 129, Wirtfch. 54, Ratf. 341, Volksrech. 13, D. 1, A. 7, C. 115, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 52. Soz. 204, Dnat. 14, Jtr. 206, Rom. 72, Staatsp. 116, Wirtfch. 35, Ratf. 286, W. 1, Volksrech. 12, D. 1, A. 11, C. 85, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 53. Soz. 182, Dnat. 21, Jtr. 86, Rom. 114, Staatsp. 118, Wirtfch. 18, Ratf. 291, W. 1, Volksrech. 7, D. 1, A. 4, C. 45, Polen 1, S. u. G. 2.
- Wahlbezirk 54. Soz. 213, Dnat. 17, Jtr. 123, Rom. 77, Staatsp. 68, Wirtfch. 16, Ratf. 286, W. 1, Volksrech. 5, D. 1, A. 6, C. 28, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 55. Soz. 187, Dnat. 12, Jtr. 80, Rom. 159, Staatsp. 38, Wirtfch. 42, Ratf. 211, W. 1, Volksrech. 4, D. 1, A. 1, C. 42, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 56. Soz. 152, Dnat. 14, Jtr. 56, Rom. 247, Staatsp. 31, Wirtfch. 6, Ratf. 212, W. 1, Volksrech. 1, D. 1, A. 1, C. 30, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 57. Soz. 174, Dnat. 33, Jtr. 126, Rom. 60, Staatsp. 120, Wirtfch. 31, Ratf. 306, W. 1, Volksrech. 11, D. 1, A. 3, C. 30, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlperiode 58. Soz. 249, Dnat. 23, Jtr. 218, Rom. 202, Staatsp. 93, Wirtfch. 22, Ratf. 344, W. 1, Volksrech. 10, D. 1, A. 9, C. 66, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 59. Soz. 164, Dnat. 16, Jtr. 98, Rom. 244, Staatsp. 33, Wirtfch. 20, Ratf. 269, W. 1, Volksrech. 11, D. 1, A. 1, C. 28, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 60. Soz. 217, Dnat. 16, Jtr. 74, Rom. 384, Staatsp. 16, Wirtfch. 25, Ratf. 153, W. 1, Volksrech. 9, D. 1, A. 4, C. 26, Polen 1, S. u. G. 4.
- Wahlbezirk 61. Soz. 254, Dnat. 6, Jtr. 82, Rom. 214, Staatsp. 25, Wirtfch. 35, Ratf. 233, W. 1, Volksrech. 2, D. 1, A. 1, C. 22, Polen 1, S. u. G. 4.
- Wahlbezirk 62. Soz. 219, Dnat. 19, Jtr. 200, Rom. 115, Staatsp. 89, Wirtfch. 33, Ratf. 333, W. 1, Volksrech. 23, D. 1, A. 6, C. 52, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 63. Soz. 252, Dnat. 26, Jtr. 162, Rom. 228, Staatsp. 59, Wirtfch. 3, Ratf. 190, W. 1, Volksrech. 11, D. 1, A. 1, C. 55, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 64. Soz. 288, Dnat. 7, Jtr. 183, Rom. 69, Staatsp. 82, Wirtfch. 35, Ratf. 294, W. 1, Volksrech. 15, D. 1, A. 6, C. 48, Polen 1, S. u. G. 2.
- Wahlbezirk 65. Soz. 335, Dnat. 19, Jtr. 219, Rom. 121, Staatsp. 79, Wirtfch. 56, Ratf. 311, W. 1, Volksrech. 15, D. 1, A. 4, C. 54, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 66. Soz. 267, Dnat. 29, Jtr. 260, Rom. 70, Staatsp. 164, Wirtfch. 20, Ratf. 344, W. 2, Volksrech. 33, D. 1, A. 11, C. 63, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 67. Soz. 283, Dnat. 18, Jtr. 217, Rom. 79, Staatsp. 74, Wirtfch. 48, Ratf. 352, W. 2, Volksrech. 18, D. 1, A. 7, C. 64, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 68. Soz. 316, Dnat. 17, Jtr. 139, Rom. 106, Staatsp. 93, Wirtfch. 30, Ratf. 358, W. 1, Volksrech. 10, D. 1, A. 2, C. 57, Polen 1, S. u. G. 2.
- Wahlbezirk 69. Soz. 342, Dnat. 14, Jtr. 159, Rom. 127, Staatsp. 48, Wirtfch. 30, Ratf. 226, W. 1, Volksrech. 10, D. 1, A. 1, C. 33, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 70. Soz. 437, Dnat. 13, Jtr. 141, Rom. 104, Staatsp. 65, Wirtfch. 34, Ratf. 345, W. 1, Volksrech. 7, D. 1, A. 4, C. 54, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 71. Soz. 245, Dnat. 9, Jtr. 29, Rom. 70, Staatsp. 23, Wirtfch. 21, Ratf. 108, W. 1, Volksrech. 4, D. 1, A. 2, C. 61, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 72. Soz. 310, Dnat. 6, Jtr. 24, Rom. 45, Staatsp. 11, Wirtfch. 11, Ratf. 171, W. 1, Volksrech. 8, D. 1, A. 1, C. 54, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 73. Soz. 237, Dnat. 21, Jtr. 12, Rom. 65, Staatsp. 21, Wirtfch. 21, Ratf. 113, W. 1, Volksrech. 3, D. 1, A. 1, C. 58, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 74. Soz. 189, Dnat. 31, Jtr. 104, Rom. 61, Staatsp. 103, Wirtfch. 18, Ratf. 166, W. 1, Volksrech. 6, D. 1, A. 6, C. 93, Polen 1, S. u. G. 9.
- Wahlbezirk 75. Soz. 240, Dnat. 27, Jtr. 152, Rom. 38, Staatsp. 82, Wirtfch. 8, Ratf. 148, W. 1, Volksrech. 9, D. 1, A. 3, C. 93, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 76. Soz. 325, Dnat. 38, Jtr. 139, Rom. 117, Staatsp. 146, Wirtfch. 20, Ratf. 286, W. 1, Volksrech. 7, D. 1, A. 19, C. 86, Polen 1, S. u. G. 1.

- Wahlbezirk 77. Soz. 168, Dnat. 18, Jtr. 201, Rom. 138, Staatsp. 27, Wirtfch. 31, Ratf. 217, W. 1, Volksrech. 15, D. 1, A. 5, C. 11, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 78. Soz. 201, Dnat. 19, Jtr. 192, Rom. 58, Staatsp. 131, Wirtfch. 22, Ratf. 380, W. 1, Volksrech. 8, D. 1, A. 4, C. 50, Polen 1, S. u. G. 6.
- Wahlbezirk 79. Soz. 201, Dnat. 19, Jtr. 192, Rom. 58, Staatsp. 131, Wirtfch. 22, Ratf. 380, W. 1, Volksrech. 8, D. 1, A. 4, C. 50, Polen 1, S. u. G. 6.
- Wahlbezirk 80. Soz. 315, Dnat. 1, Jtr. 104, Rom. 80, Staatsp. 29, Wirtfch. 16, Ratf. 111, W. 1, Volksrech. 2, D. 1, A. 5, C. 6, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 81. Soz. 354, Dnat. 7, Jtr. 175, Rom. 86, Staatsp. 25, Wirtfch. 22, Ratf. 147, W. 1, Volksrech. 6, D. 1, A. 3, C. 30, Polen 1, S. u. G. 3.

- Wahlbezirk 82. Soz. 565, Dnat. 20, Jtr. 113, Rom. 158, Staatsp. 42, Wirtfch. 87, Ratf. 107, W. 1, Volksrech. 6, D. 1, A. 1, C. 12, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 83. Soz. 447, Dnat. 8, Jtr. 277, Rom. 157, Staatsp. 26, Wirtfch. 29, Ratf. 82, W. 10, Volksrech. 5, D. 1, A. 4, C. 15, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 84. Soz. 328, Dnat. 5, Jtr. 344, Rom. 144, Staatsp. 22, Wirtfch. 31, Ratf. 85, W. 1, Volksrech. 1, D. 1, A. 1, C. 16, Polen 1, S. u. G. 1.
- Wahlbezirk 85. Soz. 424, Dnat. 14, Jtr. 228, Rom. 177, Staatsp. 58, Wirtfch. 14, Ratf. 187, W. 1, Volksrech. 5, D. 1, A. 1, C. 20, Polen 1, S. u. G. 5.
- Krankenhäuser. Soz. 110, Dnat. 84, Jtr. 108, Rom. 59, Staatsp. 23, Wirtfch. 8, Ratf. 36, W. 1, Volksrech. 6, D. 1, A. 1, C. 40, Polen 1, S. u. G. 2.

## Brief aus der Residenz

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Bei uns in Deutschland wird allort gescholte, daßes bei der Behörde so arg amtlich, so kalt, so unfreundlich herging. Unfre Behörde, heißt's, hätte bei' Stellung mit-em Volk. Ich geb' zu, daß 'was dran isch, awer 's gibt doch a Ausnahme. Un' do hab ich z. B. unfer Neichs post im Aug'. Sie isch a ohne Zweifel die Behörde, die wo eim menschlich am nächste isch. Un' darf noch emol an de Briefträger un' an de Gelbbriefträger denke, wann-se net grad mit-eme Schtrafporto oder mit-ere Radnahm komme. Vom Briefträger hängt nämlich off 'schon in aller Freie' die Schimpfung des Hauses' ab. Un' selbstig wann'er emol e 'schlechte Post' bringt, nord isch's halb so arg, wann'er wenigstens e' freudlich's Gesicht dazu macht; awer naderlich 's ganz Jahr durch, net bloß am Neujahrsdag. Zwoerhaapt isch en freudlicher Postbeamter die best' Postfremde; ganz wurscht, ob der Postträger Briefträger isch, oder ob'er immer m' Schalter sitzt, oder meider hinne, oder heeder drone. Alleweil lieft m'r viel von Schönheitskulturrenz. Wie wär's, wann d' Postnet unner ihre Beamte emol e' „Freundlichkeitskulturrenz“ ausföhre dät? Do dät sich ganz gewiß jede un' jeder bemiehe, die „Nix“ oder d'r „Mitter Poliaia“ z'werre. Awmer wie g'agt, m'r kann im all-gemeine net klage, un' unfer Ebit, die isch sogar ganz begehrter gewes' von dem „furchtbar netter“ Herr am Schalter, der wo-ere d' Briefträger, wo-se laaft hat, a glei' abg'schlekt hat. Die Freundlich-keit hat sich naderlich for d' Postnet g'loht, indem daß unfer Ebit nord glei' zwei Briefmarken mehnder laaft hat. Mei' Fraa da-gege, die isch mit unferm Lobbed uff d' Postnet net so ganz ein-richtig. Sie hat g'agt, mit ihre häit noch kei' einziger Schal-terbeamter glädelt, haste g'agt, laqt-se. „Nieme Fraa“, hab ich g'agt, „Du kennst doch a fell' Schaltermord, wo so ungfähr heißt: Wie man hinführt, so schalt's heraus.“ Ha, 's isch doch a wahr, m'r muß doch untre Beamte 's freudlich'sein e' b'gle er-leidete. Un' noch was: die freiere Postfremde mit denne rote Schirfe kann viel freudlicher ausgeh', als die jüge, wo m'r von weitem noch net-er-mot recht isch, ob der Postfremde emend en Eie-bäugler isch. Also bidde, widder mehnder rot un' blau!

Letzst' hab ich von de' Post e' freudliche Einladung kriegt z'ure Omnibusfahrt. Des hat mich naderlich elend gefreit, denn bisher bin ich noch von keiner Behörde eingelade worre, als wie vom Finanzamt. „Tagfahrt“, hat's dort fogar g'heißt. Awmer bei d'r Post hat die Fahrt a en ganze Dag dauert. Morgens um neune isch's losgange, von d'r Hauptpost weg. Un' isch also 'schon an d'r Abfahrtszeit, wie menschlich un' richtig-voll daß unfer Postnet isch, sonst' hätte d' Abfahrt doch mitte uff d' Nacht, oder gar 'schon uff sinwene mor-gens festg'etzt. Wo ich komme bin, isch unfer Auto 'schon beinahe „voll“ gewest. „Sie hein grad noch g'heißt“, hat jemand g'agt, wo ich eingestiege bin. So ungfähr 80 Fahrgäste sinmer gewest. Fraue un' Männer, jung un' alt, bid un' dünn, faldtlich un' nerdees, alles isch d'r'trete gewest. Wir sin bal' z'ure „Schid-sel's-gemeinschaft d'r'bunne gewest; z'ure große Familie. „Gef's wie's will“, hat selle Fraa g'agt, „mir wolle uns unferm Herrgott un' unferm Schöpfer anvertraue.“ Un' hat meine feunt, die Fahrt gingt immer's Hinalageberg, wo hat die Fraa gedu. Un' nord haste sich in ihre Koffpuch eingewickelt, daß-se außer'm Schöpfer nix mehr g'ieft hat von de' Land'schaft. Die Fraa häit grad'o gut in-eme Güterwaage reise feunt. Nieme Zeit, wann alle Schöp-fer so sicher un' v'rünftig fahre dät, wie die bei d'r Post, nord wär's gut! Offeg'ichtanne, ich bin im erschte Moment, wo ich den Omnibus g'heißt, hab a v'rlored, indem daß ich von weitem uffem Nummer'schild g'lese hab: R. I. P. Wo ich awmer näher hinkomme bin, hab ich g'ieft, daß's bloß R. P. (Reich's-Post) heißt. Zwo-riens sin die Schöpfer von d'r Post elend solid. Unferer hat immerhaapt kei' Alkohol drunke, bloß Wein, mit Wasser vom Wurgkraftwerk. Un' trotzdem hat'er 'schon nix mehr drunke, wo-er gung g'hat hat. Uff d'r Fahrt hat'er 'ständig gradaus guugt un' hat uns dabei noch erklart, was rechts un' links drinne for e' Gegend isch. Mehnder kammer doch von-eme Schöpfer nimmeh' v'rlange, wann'er a noch nemebei de' Fremdebehrer margiert! Allerdings hat'er a e' gute G'ilt g'hat. Sinmer mir isch nämlich en älterer ehwürdigter Herr g'heißt, wo als Fahrgast so ziemlich alle

Eigenschaften g'hat hat, wie-se en Schöpfer brauche kann. Der isch 'ständig halwer g'esse un' halwer g'stanne un' hat gemeint, er mießt im Schöpfer helfe. In eim Schick fort hat'er babbelt: „Ma ga, na ja, so isch gut — geht ja famos — awer dort vorne — dort vorne wird's schimm — dachte mir's ja: Heuagen! — verflucht — da wird's recht — da wird's knapp hergeh'n — Herr Schöpfer! fahre-se vor'sichtig — so isch gut — Schö-se 's geht — aber bei-nach — aha, ne Weggabelung — Herr Schöpfer! Ich glaube da drüben kommt — nee, doch nicht — fahre-se nur ruhig — Don-nerkeil! Scharte kurze — der Mann fährt gut — hopp! — dachte ich — aber der Bauer da vorn — verdammt nochmal — geht aber aufgepaßt — Herr Schöpfer! Da kommt auch noch en Hütn — ein Adler von rechts — und dahinten zwei Omnibus — Herr Schöpfer, ich meine, wir steigen mal aus — nee, fahre-se — halten-se —.“ Ich weiß net, wie's unferm Schöpfer un' uns gange wär, wann mir den Fahrgast net bei uns g'hat hätte.

Eigentlich muß m'r so e' Fahrt selmer emol mitg'macht hawwe — einfach laumer! Also mir sin gefahre von Karlsruhe immer Herrenalb, Loffenau, Gernsbach, Forbach, Raunmünzbad, Talperre (Wurgwerk), Herrenwies, Sand, Gundsack, Unterharm, Breiten-brunnen, Muntelsee, Hornsgrünne, un' widder z'rid immer Sas-bachwalden, Achern, Bühl, Oos, Favorit, Dammerhof, Karlsruhe. Un' dabei isch die ganz Fahrt bloß 7 Mark 50, fogar ohne Rid-bageße. Un' wammer e' Fleisch voll Supp un' Dampfuhle mit-nimmt, nord isch's a net viel mehnder. Jedefalls dent mir die Reis ewich; grad wie mei' Hochzeitsreis, an die wo mich mei' Fraa jedes Jahr erinnert. Do kann unfer Eisebahn net lande! Wonders wammer grad uffere Ahas hoggt, do schwebt m'r schänd-lich in heechere Regione; einfach en Godegenuh! Un' in so 'me Omnibus kammer net bloß nach alle Seite, sondern a noch an die Himmel g'ugge, wann's net grad regent. Nord ein Witt häit ich an unfer Oberpostdirektion: Des eintönige Autogehupp, wo m'r's von jedem Reichstaute, un' in Karlsruhe von jedem Dredauto, heert, des häit net recht zu so're romantische Omnibusreis. Denn eigentlich kemmer doch jek mit denne Posttautofahrt die alte Reife mit d'r Posttaute aus Großbadens Zeite widder. Bloß sin vorne dran e' paar „Fremdekräfte“ mehnder, un' schätzts-eme Postillon sit en Schöpfer druff. Wie s'heun muß frieher so e' Fahrt gewest sein! Unre greech'te Dichter un' Münzfalter un' Großmünder kenn d'r'on g'chmärt. Kei' Wunner, singt d'r Schepfel e' b'gle wehmiedich in sei'm Gaudemus:

Neht geht die Welt aus Rand und Band,  
Die besten ziehn davon,  
Und mit dem letzten Hausknecht schwand  
Der letzte Postillon.

Un' drum also mei' Witt: Fort mit denne Autohuppe un' her mit die Posthörer! Zu was hem mit dann e' Hochschul für Musik? Wann's noch mir g'ingt, mießt jeder Postschöpfer e' paar Semester Postthorn studiere. D'r Direktor Philipp isch ganz gewiß gern bereit, ein Postthornprofessor anz'stelle; oder meint-weg a — was so eigentlich noch näher lag — 's heißt Post'sche Konservatorium. Wie idyllisch wär's doch, wann dann als unfer Autopostillon „Die Post im Walde“ durch d' Waldstaf un' de' Schwarzwald durchlöse dät! Nord dät bal' alle Welt schätzts von „Postillon von Lonjumeau“, nord Postillon von Karlsruhe redde; un' der kennt nord sellem französische Postillon sein Arie ungfähr so singe:

— — — Hört man nur sein Horn ertönen, freut sich jede Maid  
im Ort,  
Selbst auch das Herz der spröbsten Schönen, stürmt mit Vollgas  
mit ihm fort!

Un' nord hätte a unfer Kinner widder recht:  
Nieme-rufsch,  
Un' fahre mit d'r Kutsch,  
Un' fahre mit d'r Autopost  
Wo's als bloß paar Märkle isch!

Ergewenscht  
Eufstachius Dintenmüller,  
Angestellter in gehowener Stellung.

□ Das Ende unserer Stubenfliege. Man hat wohl schon oft beobachtet, daß im Herbst die vorher so zahlreichen Fliegen wie weggeblasen sind. Wie läßt sich das erklären? Es ist auf ein großes Sterben unter ihnen zurückzuführen, hervorgerufen durch eine sehr ansteckende Pilzkrankheit. Manchmal sieht man tote Fliegen mit gespreizten Beinen und Flügeln an Wänden und Fensterscheiben hängen mit geschwollenem, weiß gepuderten Hinterleib. Das ist die Art, wie die Natur unter den Keimen Plagegeister aufräumt. Löst man einen solchen Fliegenleichen von der Wand ab, so sieht man, daß er durch einen ganzen Schimmelpilz fest-gehalten wird, eben jenem Pilz, der uns von dem Ungeziefer be-freit, der merkwürdigerweise aber nur im Herbst vegetiert.

× 40 Jahre im Beruf. Sein 40jähriges Berufsjubiläum feierte getrennt Abteilungsleiter G. und h. o. f. von der Deutschen Bank- und Diskontogesellschaft Karlsruhe. Am Samstag konnte Bahnvorstand Reichhold f. e. u. d. m. n. vom Bahnhof Karlsruhe-West ebenfalls auf eine 40jährige Tätigkeit im Dienste der Deutschen Reichs-bahn zurückblicken.

Herausgeber und Verleger: Badenia in Karlsruhe, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe i. B. Hauptgeschäftsführer: Dr. J. Th. Meyer. Verantwortlich für Nachrichten: Politik und Handel: Dr. Willy Müller-Neiß; für Kulturelles und Feuilleton: Dr. Otto Färber; für Lokales, Badische Chronik und Sport: A. Rißhardt; für Anzeigen und Reklamen: Philipp Nieberle, somit. in Karlsruhe. Steinstraße 17. Rotationsdruck der Badenia A.-G.



**So starten sie in die Stratosphäre**  
Professor Picard und sein Assistent Kipfer mit ihren eigenartigen Sturz-helmen, die bei eventuellem Ab-sturz Schutz gewähren sollen. Die Helme bestehen aus ein-fachen Körben, die mit Kissen gepolstert sind.

# Der Sport des Sonntags

Deutsche Jugendkraft

Gau Mittelbaden

## Amlich

**Spielverbot.** Am Sonntag, den 21. September 1930, ist für alle Spiele (auch Freundschaftsspiele) absolutes Spielverbot (§ 54 der Gauordnung). Das Spielverbot erstreckt sich auf das ganze Gaugebiet Mittelbaden.

In diesem Tage ist in Oettingheim ein mittelbadisches Jugendtreffen mit Besuch des Andreas-Hofer-Spiels am Nachmittag. Programme sind bei den Stammvereinen (Jugend- und Jungmännervereinen) einzusehen. Die den Vereinen bereits zugegangenen Programme mögen sofort eingesehen werden, da sie alles für dieses Treffen wertvolle und wissensnotwendige enthalten. Die Terminänderungen für die Verbandsspiele am 21. September 1930 gehen den Vereinen noch durch Rundschreiben zu.

Mit Jugendkraftkraft!

Die Gauleitung.

## Fußball-Gauklasse

### Karlsruhe-Mittelstadt überrollt.

**Karlsruhe-Mittelstadt I — Karlsruhe-Mittelstadt I 1:4 (1:1).**  
Niemand hätte einen Sieg der zurzeit überaus schwachen Mittelstädter erwartet, zumal nach der kräftigen 6:0-Abfuhr gegen Grünwinkel. Das Unwahrscheinliche wurde Wirklichkeit, Karlsruhe-West beslor mit deutschem Torunterstützung.

Wie es kam...

Karlsruhe-West, wuchtig im Angriff, ringt um die Führung. Der Gegner wehrt mit vereinten Kräften. Unentschieden geht es in die Pause. Bald sollte der Umbruch kommen. Die Schwarzroten holen im Endspurt drei Treffer heraus, denen West nichts zählbares mehr entgegen zu setzen vermag. Von zwei gleichstarken oder wenn man will auch gleichschwachen Mannschaften hat die glücklichere gegest.

### Junioren-Gauklasse

Mühlburg — Karlsruhe-Mittelstadt 0:1.

### Privatspiel

Karlsru. Mittelstadt II — Karlsru. Oststadt II 1:1.

### Leichtathletik

Platzweiche in Ludwigshafen.

Karlsruhe-Mittelstadt drei Mal in Front.

Bei gutem Wetter nahmen die Leichtathletischen Einweihungswettkämpfe einen erfolgreichen Verlauf. Staffelmannschaften aus Baden und aus der Pfalz rangen um Sieg und Plätze. Die Mittelstädter schlugen sich überaus wader und entführten zwei prächtige Ehrenpreise (3 x 1000-Meter-Staffel und D.J.K.-Staffel) nach der badischen Landeshauptstadt. Auch im 800-Meter-Einladungslauf war den schwarzroten Farben Erfolg beschieden: Organisation und Besuch erfreulich gut.

## Die ersten Ueberraschungen

### Gruppe Baden.

**Fußballverein Kastatt — K.F.D. 1:3.**  
K.F.D. Karlsruhe — Phönix Karlsruhe 4:0 (1)  
K.F.C. Freiburg — Sp.Vg. Schramberg 3:5 (1)  
Dillingen und Sportklub Freiburg spielfrei.

Tablette:

K.F.D.	Spiele	gem.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
K.F.D.	4	4	—	—	16:4	8
K.F.D. Kastatt	3	2	—	1	7:5	4
Sp.Vg. Schramberg	4	2	—	2	10:12	4
V.f.B. Karlsruhe	2	1	—	1	5:6	2
Phönix Karlsruhe	2	1	—	1	3:4	2
K.F.C. Dillingen	3	1	—	2	5:7	2
K.F.C. Freiburg	3	1	—	2	7:9	2
Sp.Cl. Freiburg	3	—	—	3	2:8	—

Hier gab es gleich zwei Ueberraschungen. Dem Neuling, V.f.B. Karlsruhe, hatte man allerdings gegen den geschwächten Phönix einen Sieg zugetraut, aber daß Phönix so deutlich geschlagen wurde, überrascht immerhin. Die zweite Ueberraschung gab es in Freiburg, wo der Meister, der K.F.C. Freiburg, vor eigenem Publikum von den waderen Schrambergern 3:5 niedergeworfen wurde. — Auch das dritte Ergebnis ist eigentlich eine Ueberraschung. Denn selbst die größten K.F.D.-Optimisten haben wohl nicht geglaubt, daß der K.F.D. in Kastatt zu so einem klaren Siege kommen würde. — Der nächste Sonntag sieht hier den badischen Meister, den K.F.C. Freiburg, gegen Phönix. — K.F.D. will in Freiburg beim Sportklub. — V.f.B. Karlsruhe muß den schweren Gang zum K.F.C. Dillingen antreten, während die Sp.Vg. Schramberg den Fußballverein Kastatt empfängt.

### Gruppe Württemberg.

**V.f.B. Stuttgart — f.V. Zuffenhausen 5:0.**  
K.F.C. Pforzheim — V.f.B. Heilbronn 2:2 (1)  
Union Wädlingen — Kickers Stuttgart 3:1 (1)  
Germania Bröhlingen und Birkenfeld spielfrei.

Tablette:

K.F.C. Pforzheim	Spiele	gem.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
K.F.C. Pforzheim	3	2	—	—	13:5	5
V.f.B. Stuttgart	3	2	—	—	7:1	5
Kickers Stuttgart	3	2	—	—	8:5	4
K.F.C. Birkenfeld	3	1	—	1	6:3	3
Germania Bröhlingen	2	1	—	1	2:4	2
Union Wädlingen	3	1	—	2	4:5	2
f.V. Zuffenhausen	4	1	—	3	4:18	2
V.f.B. Heilbronn	4	—	—	4	5:8	1

Auch hier gab es zwei Ueberraschungen. Dem K.F.C. Pforzheim hatte man bei seiner derzeit guten Form, noch dazu auf eigenem Platz, unbedingt einen Sieg gegen die schlecht in Form kommenden Heilbronner Kastattspieler zugetraut. So überrascht das Remis einigermassen. — Daß in Wädlingen schwer zu gewinnen ist, ist bekannt. Trotzdem glaubten wir, die Kickers Stuttgart in ihrer zurzeit guten Verfassung als Sieger sehen zu können. Es fehlten allerdings bei den Kickers Mihalke, Handte und Gimpel. Bei dem reichhaltigen Spielmaterial der Kickers dürfte dies aber nicht ins Gewicht fallen. Der Sieg der Wädlinger war durchaus verdient, wenn sie auch ihre beiden ersten Tore durch Elfmeter erzielten. — Der Neuling, f.V. Zuffenhausen, hielt dem Meister, V.f.B. Stuttgart, bis Halbzeit Stand. Dann war es mit der Widerstandskraft aus und es ging mit 5:0 noch glimpflich ab. In Pforzheim steigt am nächsten Sonntag das Lokaltreffen: K.F.C. Pforzheim — Germania Bröhlingen. — V.f.B. Heilbronn empfängt den Meister, V.f.B. Stuttgart. — Die Kickers haben K.F.C. Birkenfeld zu Gast und in Zuffenhausen gastiert die Wädlinger Union.

## Sensation auf dem V.f.B.-Platz

V. f. B. Karlsruhe schlägt Phönix-Karlsruhe verdient 4:0 (3:0)

Ungefähr 2000 Zuschauer sahen den Sigenauing, V.f.B. Karlsruhe, als verdienten Sieger gegen den Karlsruher Phönix, der allerdings mit drei Erfahrlern für die verletzten Außenläufer Vogel und Schöffner, sowie den disqualifizierten Mittelstürmer Heiser antreten mußte. Diese Ersatzstellung des Phönix war für ihn auch der Hauptausgangspunkt für die Niederlage, denn die Ersatzleute genigten in keiner Weise, jedoch Phönix eigentlich nur in Gröbel, der ungeheuer schaffte und verschiedentlich Pech mit seinen Schüssen hatte, einen erschlafften Stürmer hatte. Zu allem Unglück waren der Phönixtorwart, sowie die Verteidiger in sehr schlechter Form. Nur der Mittelstürmer Schleicher, der ein sehr aufopferndes und intelligentes Spiel lieferte, und nach Halbzeit Hartmann als rechter Käufer konnten in der Deckung genügen. Auch Funk ging an. Durch Feststellung dieser Tatsachen soll der Erfolg der V.f.B.-Elf in keiner Weise gesmälert werden. Der Sieg war auch in dieser Höhe voll und verdient. Wer weiß, welches Debakel heute die Phönixler erlitten hätte, wären die V.f.B.-Leute nicht bereits nach einer halben Stunde ihres besten Spielers, des Halbsinken Müller, der wegen Entschuldig hinausgeschickt wurde, beraubt worden. Aber auch ohne diesen wäre der V.f.B. bei etwas weniger Pech zu einem einmütigen Core höheren Sieg gekommen. Der Elan und die Schaffensfreudigkeit der ganzen Elf waren bewundernswert. Coarant kam beschäftigt, Verteidigung äußerst schlüssiger und bewacht. Die Käufer verjörten hervorragend, Spielzeitweise unanau. Die Stürmerreihe spielte sehr gut zusammen und schloß heute auch. Zu rügen bleibt an der V.f.B.-Elf nur das ewige Geischnipfe mit dem Schiedsrichter und das gegenseitige Anfeuern. Der Spielbeginn sieht beide Mannschaften sehr aufgeregt. V.f.B. findet sich zuerst. Müller fällt auf V.f.B.-Seite durch seine durchdachte Spielweise auf. Er hat Pech mit seinen Schüssen. Niede ist bei einer Jurisdikade leichtfertig, der Ball geht ins eigene Tor. In der 12. Minute sieht es 1:0 für V.f.B. Einige Minuten später läßt Niede in höchst leichtfertiger Weise einen Klanteball des V.f.B.-Rechtsaußen aus den Händen fallen. Die V.f.B.-Stürmer bejörten den Ref. V.f.B. führt 2:0. Gleich darauf verjörnt nur großes Pech einen dritten Erfolg der V.f.B.-Leute. Der Phönix verjört dann durch Hartmann tofische Chance. Dorer hatte Schleicher knapp übers Netz geschossen. Dann verjörst V.f.B. wieder sicher-

scheinendes Tor. Als sich Müller in der 28. Minute durchwindet und zum 3:0 für V.f.B. einschließt, scheint das Spiel entschieden. Müller wird tödlich gegen Schleicher und muß vom Platz. Die Phönixler kommen hierdurch mehr auf. Die Stürmer, mit Ausnahme Gröbels, der heute sehr von Pech verfolgt, sind aber erschreckend schußschwach. Nach Halbzeit spielt bei Phönix Pontsch Mittelstürmer und Hartmann Käufer. Es klappt jetzt zeitweise im Sturm besser. Doch bald kommen auch die V.f.B.-Männer wieder auf. Ihre Durchschüsse werden dem Phönixtor immer wieder gefährlich. Der V.f.B.-Halb rechte schließt in der 20. Minute zum 4:0 ein. Die Schwarzblauen scheinen schon jetzt aufgeben zu wollen. Nur Schleicher im Verein mit Hartmann und Funk treiben den Sturm, in dem Gröbel übermenschlich schußet, nach vorn. Gröbel schließt verschiedentlich scharf darüber und vorher. Als Schwerde, V.f.B., die aufgerückte Phönixverteidigung überläßt, scheint das 5:0 fertig. Der Ball springt scharf heraus. Der Schiedsrichter läßt weiter spielen, uns erfahren der Ball im Tor. Wenige Minuten später hat der gleiche Spieler großes Pech. Er umspielt in seiner Weise die Phönixbedeckung und schloß scharf vor. Bei einem leichtfertigen Heraussehen sieht das Glück dem Phönixtorwart sehr zu Seite. Der Ball landet auf dem verlassenen Tor. Auch die Phönixstürmer können das Tor nicht finden. So sehen zwei Leute frei vor dem V.f.B.-Tor und summeln so lange bis der Ball weg ist. Die Herrlichkeit im Phönixangriff ist so groß, daß nicht einmal das Ehrenwort für Phönix erzielt ist, als der ausgezeichnete Schiedsrichter Albrecht-Mannheim das Schlussschloß gibt. Noch ein Wort zur Hinausstellung von Müller, V.f.B. Möge sich der hochtalentierter Spieler seine heutige Hinausstellung, die unbedingt am Platze war, später immer vor Augen halten, so hat der heutige Tag für ihn auch etwas gutes gehabt. Er wird lernen, sich zu beherrschen. Dem Phönix aber: Der Trainer wird selbst wissen, wo es fehlt und sicher beizusetzen für Abhilfe sorgen; denn trotz des Erfolges, so darf eine Elf nicht verjagen.

Aufstellung: V.f.B.: Schönmaier I; Kunich, Dienert; Schönmaier II, Mungenast, Vogel; Schwerde, Schmitt, Meßmer, Müller, Minges. — Phönix: Niede; Krenzer, Silbernagel; Funk, Schleicher, Pontsch; Hartmann, Schwerde, Schöfer, Gröbel, Wagner.

## Von den andern süddeutschen Fußballfeldern

### Gruppe Nordbayern

SpVg. Rürth — Bayern Hof 5:1.  
1. FC. Nürnberg — V.f.B. Rürth 4:0.  
FC. Würzburg — FC. Nürnberg 1:4.  
Bayreuth — Würzburger Kickers 2:0.

Die Hochburg setzte sich gestern wieder einmal ganz überzeugend durch; so ließ die SpVg. Rürth den Klubbegleiter, Bayern Hof, einfach nicht aufkommen und brumme ihm fünf Tore auf, was in der Höhe des Resultates nicht weniger überrascht, als der ganz glatte Sieg des Klub über den so wiederholend aufgetommenen V.f.B. Rürth, der noch nicht einmal zum Ehrenwort kam. Eine besonders angenehme Enttäuschung aber bereitete der FC. Würzburg seinen Anhängern durch den gänzlich unerwarteten deutlichen Sieg bei dem harten Würzburger FC, da auch der Neuling, Würzburger Kickers, sich gegen den FC. Würzburg nicht ausreichen konnte, blieb die Würzburger Stadt im Hintertreffen. Die SpVg. Rürth führt nun also die Tabelle an vor dem Klub, der zwei Punkte weniger hat.

### Gruppe Südbayern

Bayern München — Jahn Regensburg 2:1.  
Ingolstadt-Mingsee — 1860 München 2:8.  
FC. München — Schwaben Augsburg 0:1.  
Teutonia München — Wader München 3:0.

Die Favoriten blieben siegreich, wobei allerdings die Bayern München gegen Jahn Regensburg ihr Publikum auf eine harte Geduldsprobe stellten, dann erst zum Schluß gelang noch mit Ah und Arnd der Siegestreife, denn die Gäste wehrten sich verzweifelt und der Bayernsturm hatte keine Durchschlagskraft; dagegen überzeugten die Wader, 1860 München, beim Neuling, Ingolstadt-Mingsee umso besser, ein halbes Dutzend Tore war ihr Geschenk von dem Gau, der damit weiter mit an der Spitze bleibt, zwei Punkte hinter den Bayern. Ganz überzeugend blieb der FC. München auf eigenem Platz gegen die tapferen Schwaben Augsburg geschlagen, wenn auch nur mit einem Tor, aber es löst zwei Punkte. Echter unglücklich aber hängt es, daß Wader München vom Lokalgegner Teutonia München klipp und klar mit 3 Toren abgefertigt wurde und damit weit ins Hintertreffen gerät.

### Gruppe Main

Eintracht Frankfurt — Danau 9:4:0.  
Offenbacher Kickers — FC. Frankfurt 2:0.  
Rotweiß Frankfurt — Germania Bieber 5:1.  
Union Niederrad — Fehenheim 10:0.

Eintracht Frankfurt ist immer noch ungeschlagen, daran änderte auch Danau 9:4 nichts auf eigenem Platz nichts, denn trotzdem der süddeutsche Meister mit Gefas antat, brauchte er sich nicht auszugeben, um leicht zu gewinnen. Der FC. Frankfurt dagegen blieb erneut im geschlagenen Feld, diesmal gegen die Offenbacher Kickers, womit seine Aussichten für die weiteren Kämpfe erheblich sinken. Rotweiß Frankfurt zeigte sich gegen Germania Bieber in allerbesten Form und recht schußfreudig, denn fünf Tore erzielten den Sturm auf der

Saale. Der Neuling Fehenheim kommt auf keinen grünen Zweig, er hat in dieser Gruppe gar nichts zu melden und ist um eine Klasse schlechter, erneut mußte er eine regelrechte Abfuhr annehmen, diesmal sogar zehn Tore durch die ergeizige Union Niederrad. Die Eintracht bleibt Favorit.

### Gruppe Rhein

Nederau — V.f.M. Mannheim 1:0.  
Mundenheim — Phönix Ludwigshafen 1:1.  
Baldhof — Kirchheim 4:1.  
Sandhofen — Mannheim 0:2:2.

Man darf hier von zwei Ueberraschungen reden, die erstens darin besteht, daß der Geheimtip Phönix Ludwigshafen einen Punkt in Mundenheim lassen mußte und damit etwas zurückfällt. Zweitens hätte man erwartet, daß Sandhofen stark genug ist, um gegen Mannheim 0:8 auf dem eigenen Platz sicher die zwei Punkte einzubringen, so mußte man sich mit der Punktteilung zufrieden geben. Baldhof zeigte sich gegen den Neuling Kirchheim endlich einmal von einer besseren Seite und holte sich zwei Punkte. Den härtesten Kampf lieferten sich Nederau und V.f.M. Mannheim, wobei der Altmeister Nederau sich nur ganz knapp zu behaupten vermochte, womit sie die Führung erhielten.

### Gruppe Hessen

Biesbaden — Borussia Worms 0:1.  
Mannania Worms — Neu-Jenburg 2:1.  
Langen — Sp.B. Darmstadt 2:1.  
Mainz — Viktoria Irberach 5:2.

In Hessen blieb der Altmeister Borussia Worms auf dem Platze des Sp.B. Biesbaden mit dem knappsten aller Resultate im Vorteil, das Spiel und der Sieg fiel weit schwerer, als man erwartet hatte. Da auch die Mannania Worms dem V.f.B. Neu-Jenburg das Nachsehen gab, können die Wormser durchaus zufrieden sein. Darmstadt hatte in Langen einen sehr schweren Stand und blieb erwartungsgemäß zweiter Sieger, dagegen fiel den Mainzern der erste Sieg gegen den Neuling Viktoria Irberach nicht schwer, was aber noch nichts für die Zukunft bedeutet.

### Gruppe Saar

FC. Birmafen — V.f.M. Birmafen 3:1.  
FC. Saarbrücken — Sportfreunde Saarbrücken 6:1.  
FC. Saar — Borussia Neunkirchen 2:4.  
V.f.B. Dillingen — Saar 05 Saarbrücken 4:7.

In der Saar blieben die Ueberraschungen eigentlich ganz aus, wenn man die hohe Niederlage der Sportfreunde Saarbrücken gegen den Lokalgegner FC. Saarbrücken nicht als solche nehmen will, der Altmeister ist damit wieder vorherrschend in Saarbrücken. Auch der neue Meister FC. Birmafen schlug seinen Lokalrivalen V.f.M. Birmafen in dem erwarteten Rahmen. Borussia Neunkirchen zeigte sich auf dem Naer Berg voll auf der Höhe und Saar 05 Saarbrücken zeigte dem Neuling Dillingen die Schwere der Bezirksliga.

### Sicherer als erwartet

schlägt K.F.D. den f.V. Kastatt 5:1 (Halbzeit 2:0).

Der K.F.D. siegte in Kastatt eigentlich sicherer und klarer, als wir erwarteten. 4000 Zuschauer, welche in den ersten zehn Minuten die Kastatter Elf im Angriff sahen. Dann kommt die K.F.D.-Käuferreihe auf und dirigiert das Spiel. In der 25. Minute schließt Bekir unaholbar zum 1:0 ein. Der oft abseits lebende Quasien vollbringt fünf Minuten später seine heute einzige gute Leistung, indem er mittels Drehfuß auf 2:0 erhöht. Das Spiel ist jetzt ausgeglichen. Gleich nach Halbzeit schließt der Kastatter Halbrochte freischießend darüber. Die bisher gute Kastatter Verteidigung spielt jetzt auffallend unsicher. Das Spiel nimmt sehr den Charakter eines Punktspiels an, es ist heiderseits recht hart. Als in der 15. Minute Link eine Vorlage von Bekir zum 3:0 verwandelt, ist der Kampf entschieden. Die Kastatter kommen vier Minuten vor Schluß durch Kopfball Hubers auf flankte des Rechtsaußen zu ihrem Ehrentor. Schiedsrichter Birk-Frankfurt aut. Bei K.F.D. verdient Kange ein Sonderlob. Er stellte den internationalen Huber nahezu fast. Aber auch die anderen Spieler waren auf, wenn auch Kastatter sehr unbeweglich war und Quasien oft abseits

stand. Bei Kastatt ragten der Torwart Kircher und der Mittelstürmer Schmitt hervor. Die Mannschaft sehr eifrig, ohne aber an den routinierten Gegner heranzureichen.

K. F. D. stand: Stabler; Huber, Traut; Kange, Finneisen, Nagel; Keller, Bekir, Kastner, Link, Quasien. — f.V. Kastatt: Kircher; Räder, Keller; Senfle, Möhrle, Hornung; Maier, Mühlberger, Schmitt, Jöry, Huber.

### Mittelbaden.

Sp.Vg. Bretten — Frankonia 5:2.  
Victoria Berghausen — Mühlburg 2:0.  
f.V. Weingarten — V.f.B. Bröhlingen 2:3.  
Germania Durlach — f.V. Rappurr 5:1.  
Beierheim — Baden 6:1.  
Knielingen — Daglanden 2:0.

### Südbaden.

Kehl — Forchheim 5:2.

**WINSCHERMANN** G.m. Kohlengroßhandlung Stefaniestraße 94  
b. H. Telefon 815, 816, 817

**Statt Karten.**  
**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Verstorbenen erfahren haben, insbesondere auch für die reichen Blumenspenden, sagen wir aufrichtigen Dank. Herzliches Vergelt's Gott dem H. H. Kaplan Engesser für die tröstenden Krankenbesuche und den ehrwürdigen Schwestern des Bernhardushauses für ihre liebevolle Pflege.  
 Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Theodor Müller, Wagenmeister a. D.**

**Trauer-Bilder** liefert schön  
**Karten** und billig  
**Briefe**  
 Buchdruckerei BADENIA, Karlsruhe, Steinstr. 17-21.

*Ich brauche nur*  
**Hummels**  
*Rasiermesser*  
**Karl Hummel**  
 Stahlwaren-Spezialgeschäft  
 Werderstrasse 13



**Volksschauspiel Oetigheim**  
 Größte u. schönste Natur- u. Freilichtbühne - 4000 Plätze bei Rastatt.  
**Andreas Hofer**  
 Freiheitskampf des Tiroler Volkes in 4 Akten nebst Vor- und Nachspiel von A. J. Lippel.  
 Aufführungen: Alle Sonn- und Ferialtage (außer Fronleichnam)  
**Vom 1. Juni bis Ende September**  
 Gedeckter Zuschauerraum  
 800 Mitwirkende.  
**Anfang 14 Uhr Ende 18 Uhr**  
 Preise der Plätze: 1.50 - 6.50 Mk. nebst besonderen Logen.  
**Vorverkauf:** Theaterkasse Oetigheim. Telefon 2061 Rastatt.  
**Vorverkauf Karlsruhe:**  
 Herdersche Verlagsbuchhandlung, Herrenstraße 34.  
 Fritz Müller, Musikalienhandlg., Ecke Kaiser- u. Waldstr.  
 Auskunftsstelle des Verkehrsvereins Khe., Kaiserstr. 159  
 Zeitungskiosk beim Hotel Germania.



**Das Erinnerungsbuch an Sasbach**  
 von  
**Prälat Dr. Josef Schofer**  
**Vom jungen Waldarbeiter auf der Badnerhöh zum Abiturienten in Sasbach**  
 Erinnerungen eines Mitsasbachers.  
 Mit 12 Bildern. 3. vermehrte Auflage. Gebunden RM. 2.50.  
 Prälat Dr. Josef Schofer schildert in diesem Buche lebenswahr und humorvoll seine Studienjahre in der klosterrätlichen Anstalt in Sasbach und will damit etwas von dem Geiste Mitsasbachs von dem Leben und Treiben der ersten Jünglinge der jungen Generation überliefern. Das Werkchen soll aber nicht nur Lebenserinnerungen festhalten, sondern zugleich ein pietätvolles dankbares Gedenkbuch sein an die ehemaligen Lehrer und Erzieher und ein Beitrag zur badischen Heimatgeschichte.  
 J. Fischer, Würzburg, Sonntagsblatt, Dezember 1929.  
 ... die volkstümliche Erzählerkunst und die feinen Milieuschildernngen machen diese Studentengeschichte anziehend für alle, die am Volksleben und seiner Darstellung Freude haben.  
 Deutsches Volksblatt, Stuttgart, Dezember 1929.  
 Es ist ein Stückchen katholische, badische Kulturgeschichte, das hier festgehalten wird und ein wohlverdientes Denkmal für jene verdienstvollen Männer, die dabei beteiligt waren.  
 Hohenzollerische Volkszeitung, Sigmaringen.  
 Prälat Dr. Schofer trägt in diesem Buche seinen Dank ab an das Elternhaus und an alle die Führer und Weggenossen, die ihn bis zu seinem Eindringen in das Leben begleitet haben. Die freundliche Poesie des abgeklärten Alters, die alle Kapitel durchweht, macht dieses Büchlein auch zur erfreulichen Lektüre.  
 Schlesische Volkszeitung, Breslau.  
**Badenia in Karlsruhe / A.-G. für Verlag u. Druckerei**

**Städt. Sparkasse Karlsruhe**  
 Die deutschen städt. Sparkassen verwalteten vor dem Kriege etwa  
**20 Milliarden**  
 Mark Spareinlagen.  
 In der kurzen Zeit von 1924 bis Mitte 1930 sind bereits wieder  
**10 Milliarden**  
 Spareinlagen angesammelt.  
 Im Durchschnitt war vor dem Kriege der jährl. Zuwachs an Sparkapital gut dreiviertel Milliarden; nach dem Kriege hat fast jedes Halbjahr einen Zuwachs von 1 Milliarde gebracht.

**STADTGARTEN**  
 Dienstag, den 16. September, von 20-22 1/2 Uhr:  
**Abendkonzert**  
 der Feuerwehrkapelle.

**ANZSCHULE RAUTMANN**  
 Karlstraße 18 (Ecke Kaiserstraße).  
**Septemb.:** Beginn neuer Kurse. Einzelunterricht u. Anmeldung von 10 bis 19 Uhr. Telefon 3755

**Ihre Federbetten**  
 werden wieder leicht und luftig in der  
**Bettfedern-Reinigung**  
 mit Kraftbetrieb. Bestes Verfahren. Freier Transport. Billige Preise. **Telephon 2158**  
 Nur Karletr. 20. P. Porschmann

**Rüchen streichen**  
 und sonstige Anstrich-  
 erneuerung. Schichten  
 u. Schilber billig. An-  
 fragen unter 2066 an  
 die Geschäftsstelle erb.

**Kanalbau.**  
 Die Herstellung von  
 ab. 135 Abm. Glas-  
 betonrohr- und rd. 20  
 Abm. Steinzeugrohr-  
 Kanälen, sowie ab. 75  
 Abm. offene Beton-  
 röhren mit den dazuge-  
 hörigen Bauwerken soll  
 vergeben werden.  
 Angebote sind ver-  
 schlossen und mit der  
 Aufschrift „Kanalbau-  
 ten“ versehen bis spä-  
 testens Freitag, den 19.  
 September 1930, vor-  
 mittags 11 Uhr, beim  
 Tiefbauamt, Rathaus,  
 Zimmer 100, einzurei-  
 chen, wo auch die  
 Pläne und Bedingungen  
 zur Einsicht auf-  
 liegen und Angebots-  
 formulare abgegeben  
 werden.  
 Karlsruhe,  
 13. September 1930.  
 Städt. Tiefbauamt.

**Kaiser-Natron**  
 milde im Geschmack und sehr bekömmlich,  
 bringt Erleichterung und Linderung bei Sod-  
 brennen, Magensäure, wirkt beruhigend. Man  
 verlange ausschließlich Kaiser-Natron nur in  
 grüner Original-Packung. höchste Reinheit  
 garantiert, niemals loss, in den meisten  
 Geschäften. Rezepte gratis.  
 Arnold Holste Wwa., Bielefeld, (1-54)

**Das Bankhaus**  
**Veit L. Homburger**  
 Karlsru. 11. Karlsruhe Karlsru. 11  
 Telefon: Ortsverkehr 35, 36, 4391, 4392, 4393  
 Fernverkehr 4394, 4395, 4396, 4397  
 besorgt alle in das Bankfach ein-  
 schlagenden Geschäfte.

**Küpperbusch-Öfen u. -Herde**  
**Küpperbusch** kombinierte Herde  
 und Gasherde  
 stets neueste Ausfüh-  
 rungen. Monatl. Raten  
 von 5.- Mk. an. Be-  
 amtenhaus angeschl.  
 Gaswerksbedingungen.  
 Fachgemäße Aufstellg.  
 Eigene Reparatur-  
 Werkstätte.  
**Karl Fr. Alex. Müller**  
 Karlsruhe,  
 Telefon 1284, Amalienstr. 7 Gegr. 1890



**Herbst Neuheiten**

**Selbinnstoff**

Crêpe Lido reine Wolle, großes Farb-  
 sortiment, ca. 100 br., Mtr. **2.35**

Crêpe Fantasie moderne Kleider-  
 farben, ca. 100 cm breit. . . . . Mtr. **3.50**

Crêpe Ursula unsere Hausmarke, in  
 vielen schönen Farbtönen, ca. 100 cm breit. . . Mtr. **4.80**

Crêpe Carré neue, moderne Farben,  
 ca. 130 cm breit. . . Mtr. **6.50**

Tweed Noppé neue Ausmusterung  
 . . . . . Mtr. **3.25**

Tweed Marrakesch **4.50**  
 für das moderne Straßenkleid, ca. 100 cm breit, Mtr.

Tweed Fresco für das fesche  
 Sportkleid, ca. 130 cm breit. . . . . Meter **8.90**

**Wollstoff**

Fancy Tweed für Sportmantel, ca.  
 140 cm breit. . . . . Mtr. **6.50**

Tweed Dentelka für den elegant.  
 Sportmantel, ca. 140 cm breit. . . . . Mtr. **8.20**

Kammgarn-Serge für das ele-  
 gante Kostüm, marine, ca. 145 cm breit. . . . . Meter **9.50**

Mantelstoff mit Absätze, mod. Waben-  
 muster, ca. 140 cm br., Mtr. **9.80**

Veloutine Satin reine Wolle, für  
 Kostüm und  
 Mäntel, marine und schwarz, ca. 140 cm breit, Mtr. **11.80**

Tweed Gobeline gute Strappas-  
 ware, für den  
 modernen Sportmantel, ca. 140 cm breit. . . . . Meter **13.50**

Ottomane serpentine  
 reine Wolle, für den eleganten Mantel, marine und  
 schwarz, ca. 140 cm breit. . . . . Meter **13.80**

**Wolle in Form**

Waschsamt uni, modernes Farben-  
 sortiment. . . . . Meter **1.65**

Waschsamt bedruckt, neue Assum-  
 stierung, sol. Qual., Mtr. **1.75**

Velour Radiosa für das aparte  
 Straßenkleid. . . . . Meter **3.40**

Hut-Samt die grosse Herbstmode  
 Meter **4.90**

Velvet bedruckt, in aparten neuen Mustern  
 Meter **5.50**

Köper-Samt in vielen Modelfarben  
 Meter **5.90**

Crêpe Marocaine reine Seide,  
 ca. 100 cm  
 breit, „Das Gewebe der neuen Saison“ . . . . . Meter **6.90**

Crêpe Africaine reine Seide,  
 a. 100 cm breit, hervorragende Qualität . . . . . Meter **9.-**

Crêpe Flamingo für das vor-  
 nehme Nachmittagskleid und Complet . . . . . Meter **11.75**

Velour Broché für das elegante Abendkleid . . . . . Meter **12.50**

Lyoner Brocat aus ersten Häusern  
 Meter **16.50**

**HERMANN TIEFZ**  
**KARLSRUHE**